MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

3 (4.1.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-38448

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim."
Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Katz.
Für den Inseratentheil: K. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 3. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 4. Januar 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Der „General-Anzeiger"
der Stadt Mannheim und Umgebung
(Mannheimer Journal)
ist von heute ab eingetragen in der Postliste unter
Nro. **2288.**

Sämmtlichen neu eintretenden Abonnenten liefern wir auf Verlangen den bis jetzt erschienenen Theil des Romans
„Der Schwur am Sterbebett"
gratis und franco nach.

Postabonnenten wollen die Nachlieferung bei unserer Expedition durch Postkarte verlangen.

* Handschreiben des Großherzogs.

Die „K. Z." ist ermächtigt, in Nachstehendem ein Handschreiben zu veröffentlichen, welches der Großherzog beim Jahresschluß von Berlin aus an den Präsidenten und die Mitglieder des Staatsministeriums hat ergehen lassen. Dasselbe lautet:

Lieber Herr Staatsminister Turban!

Das scheidende Jahr mahnt Mich zum prüfenden Rückblick auf die durchlebte Zeit und zur Gewissensfrage, wie es mit der Pflichterfüllung in dieser Zeit gestanden, und ob keine Versäumnisse zu beklagen sind. Wohl fühle Ich dabei den ganzen Ernst dieser Fragen, deren Beantwortung stets ungenügend bleiben wird.

Sehr befriedigend aber gestaltet sich Mein Rückblick, wenn Ich zu ermessen suche, welche Stütze Mir in dem ereignißreichen Jahre 1888 von Denen zu Theil ward, die mit Mir die Sorgen und Pflichten der Regierung zu theilen berufen sind. Da ist nur ein Gefühl vorherrschend und diesem den rechten Ausdruck zu geben, sollen diese Zeilen versuchen.

Ihnen zunächst sage Ich aufrichtigen Dank für alle Hilfe, die Sie Mir stets und in allen Lagen mit so großer Hingebung gewährten. Die Treue und Fürsorge, welche Sie Ihrer hohen Aufgabe widmen, muß gekannt sein, wie Ich sie durch viele Jahre hindurch habe schätzen lernen, um mit Berechtigung sagen zu können — es ist das eine der hingebendsten Pflichterfüllungen, die gedacht werden kann. Fern von aller Selbstliebe und frei von Vorurtheilen stehen Sie über den wechselnden Tagesanschauungen der Parteistandpunkte und helfen dadurch das Steuerruder durch die Hochfluthen sicher zu lenken.

In gleicher Dankbarkeit schätze Ich die treue Mitwirkung der Mitglieder des Staatsministeriums an der vielfach obliegenden, theils so schwierigen Regierungsarbeit und ergreife diesen Anlaß, Ihnen Allen für Ihr treues Wollen und erfolgreiches Wirken Meinen warmen Dank zu sagen.

Möge das neue Jahr dem Lande Segen und Wohlfahrt bringen! Unserer gemeinsamen Thätigkeit aber möge der göttliche Segen nicht fehlen. Wie bisher, so baue Ich auch im neuen Jahr auf Ihren und Ihrer Kollegen treuen Beistand und hoffe, daß es Ihrer gemeinsamen Fürsorge gelingen wird, die vielfachen Aufgaben, welche das Interesse des Landes zu behandeln erfordert, zu gutem Ziele zu führen.

Trachten wir darnach, daß die Störungen in dieser Arbeit, welche so leicht aus dem leidenschaftlichen Kampfe der Parteianschauungen sich ergeben können, durch die möglichste Unbefangenheit der Regierung überwunden werden.

In dankbarer Gesinnung verbleibe Ich

Berlin, den 30. Dezember 1888.

Ihr wohlgeneigter
Friedrich.

An den Herrn Staatsminister Turban in Karlsruhe.

* Eine Enthüllung.

Die „Köln. Ztg." veröffentlicht jetzt in der Angelegenheit Morier — jenes englischen Diplomaten, der 1870 von Darmstadt aus Verrath getrieben zu haben beschuldigt ist — zwei Schriftstücke, deren Verfasser der Major und Flügeladjutant des Kaisers, v. Deines, ist. Derselbe hatte während seines Commandos bei der kaiserlichen Gesandtschaft in Madrid Gelegenheit, dem Marschall Bazaine zu begegnen, mit dem er, da er in ihm einen tapferen und unglücklichen Soldaten würdigte, demnächst wiederholt zusammentraf. Die Schriftstücke, welche den Auszug aus einem Bericht Majors v. Deines bilden, lauten:

Madrid, 2. April 1886. Ueber eine Unterredung, welche ich kürzlich mit dem Marschall Bazaine hatte, beehre ich mich nachstehendes zu berichten: der Herr Marschall sagte unter anderem, die Tage nach dem 13. August sei er in völliger Ungewißheit gewesen über alles, was beim Feinde vorging; es sei ihm vorgekommen, als habe er, Hauptquartier und Generalstab, eine Binde vor Augen; die Maires, Bauern, die Gardes Forestiers, niemand habe seine Schuldigkeit gethan und Nachrichten gebracht. Allerdings seien die Lothringer immer als schlechte Franzosen bekannt gewesen, „vous connaissez le proverbe, Lorrain malin; traite Dieu et soi-même". (Sie kennen das Sprichwort: Der Lothringer verräth Gott und sich selbst.) Die erste Nachricht, fuhr der Marschall fort, von dem Linksabmarsche der Deutschen über die Mosel habe ich durch ein Telegramm des englischen Gesandten in Darmstadt — desselben, der bis jetzt hier (in Madrid) war — enthalten. Ich habe später noch einmal eine bezügliche Aeußerung provocirt. Der Marschall sagte wörtlich: Je ne savais rien de vos mouvements, jusqu'à ce que l'ambassadeur d'Angleterre, Monsieur Morier, m'a fait savoir, que les Allemands étaient près de Mars-la-Tour; ce n'etait pas exact, car il n'y avait que quelques cavaliers. J'ai reçu ce télégramme par Londres le 16. au matin. (Ich wußte nichts von Ihren militärischen Bewegungen, bis der englische Botschafter in Darmstadt mich hat wissen lassen, daß die Deutschen nahe bei Mars-la-Tour seien; doch war dies nicht ganz richtig. Ich erhielt jenes Telegramm am 16. Morgens aus London.)

So weit der Bericht des Militär-Attachés und Flügel-Adjutanten des Kaisers, Major v. Deines. In einem Schreiben aus Wien meldet derselbe, in Folge einer an ihn gerichteten Anfrage Folgendes:

Wien, 12. November 1888. Bei meinem ersten Besuch bei Marschall Bazaine in Madrid brachte ich naturgemäß die Rede auf die Campagne um Metz. Der Marschall ging gern darauf ein, schilderte unter Anderem die Mängel des ihm unterstellten Heeres, und gab seiner Bewunderung für das damalige preußische Ausdruck und speziell über das Meldewesen desselben. Er habe wohl eine starke und gute Cavallerie gehabt, aber der Aufklärungsdienst habe ganz im Argen gelegen. Trotz wiederholten Befehls, Nachrichten zu bringen, habe er über die Bewegungen der Deutschen gar nichts gewußt. Und nun erzählte der Marschall ganz sportan und ohne irgend welche Frage von meiner Seite: So habe er am 15. oder 16. August die erste Nachricht von dem Uebergang der deutschen Heere über die Mosel durch eine Depesche des englischen Gesandten über London erhalten, der kürzlich Madrid verlassen habe und welcher damals in Darmstadt Gesandter gewesen sei. Der Zufall hat es gewollt, daß bei der bezüglichen Unterredung ein Zeuge war, der Prinz Louis Solms, der den Marschall schon länger kannte und mich diesem vorgestellt hatte. Mit dem Prinzen Solms habe ich, als wir die Wohnung Bazaines verlassen und auch später über die interessante Enthüllung gesprochen. Später bin ich bei einem der Besuche, die ich dem an einem Beinbruch darniederliegenden Marschall abstattete, auf seine erste Erzählung zurückgekommen. Er hat mir dabei bestimmt und klar bestätigt, daß jene erste Nachricht über die Vorbewegung unserer Armeen ihm durch ein Telegramm des englischen Gesandten in Darmstadt über London zugangen sei. (gez.) v. Deines.

Politische Uebersicht.

⁑ **Mannheim**, 3. Januar, Vorm.

Aus unterrichteten Kreisen wird bestätigt, daß Kaiser Wilhelm bei dem Neujahrsempfang sich mit einer gewissen Geflissentlichkeit jeder politischen Bemerkung in seinen Erwiderungen auf die Beglückwünschungen der einzelnen Gruppen enthalten hat. In den Gesprächen mit einzelnen Personen berührte der Kaiser fast durchgängig deren Privatverhältnisse. Man hat diesen Vorgang ganz allgemein als ein greifbares Zeichen für die friedliche Lage der Gegenwart freudig begrüßt. Es ist hierbei bekannt geworden, daß Kaiser Wilhelm zunächst weitere Reisen nicht zu unternehmen gedenkt und daß auch über die erwarteten Gegenbesuche verschiedener Souveräne nach keiner Richtung hin irgendwelche Bestimmung getroffen ist.

Er küßt! Der Held und Vaterlandsretter Boulanger weiß im nationalen Interesse das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden; er hält patriotische Reden und küßt patriotische Mädchen. Auf seinen Reisen wird der große General stets officiell von dreifarbig gekleideten Mädchen begrüßt, die ihm im Namen der Republik ihre Huldigung darbringen; Boulanger huldigt ihnen auf seine Weise, indem er sie herzhaft küßt — natürlich alles nur zu guten Zwecken. Auch am Neujahrstag hat sich Herr Boulanger solch ein Festtagsvergnügen vergönnt, als mit einer Deputation Boulangisten ein in elsaß-lothringische Farben gekleidetes Mädchen vor ihm erschien. Heil ihr, sie fand Gnade vor seinem Angesicht und ward vor aller Welt geküßt. Es wird der erste Kuß auch nicht gewesen sein!

Ein officiöser Brief der „Politischen Correspondenz" betont, man sei sich in Petersburg über die Gefahren, welche der Sturz des Königs Milan von Serbien herbeiführen könnte, klar und wünsche daher das Zustandekommen eines Ausgleichs zwischen dem König und seinen bisherigen Gegnern. Selbst eine freiwillige Thronentsagung Milans wäre bedenklich. Daher sei gegenwärtig die Erhaltung des Status quo in Serbien wünschenswerth, namentlich wenn derselbe auf eine Lage der Dinge gegründet sei, welche sich aus den Wahlsiegen der Radicalen und Liberalen ergeben habe. Wenn Oesterreich dem Programm der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten Serbiens treu bleibe, lasse sich, da Rußland keine revolutionäre Bewegung gegen Milan hervorrufen werde, eine Beschwörung der drohenden Verwicklungen auf unbestimmte Zeit hoffen.

* Im Hinterhalte.

Eine Straßenecke am Odeon in Paris. Es ist schwarze Nacht. Vier Männer lauern im Hinterhalt an den angrenzenden Straßenecken. Auf ein Zeichen eines derselben treten sie sämmtlich bis in die Mitte der Straße vor.

Erster Mann: Sind Sie es, Clemenceau?
Zweiter Mann: Ja, ich bins. Wer spricht da mit mir?
Erster Mann: Ich! (Er nimmt die Larve ab.)
Zweiter Mann: Ah! Floquet!
Floquet: Still! Sind Ihre Leute alle da?
Clemenceau: Ich habe Pelletan mitgebracht. Und Sie?
Floquet: Ranc ist bei mir. . . . . Kommen Sie einmal her, Arthur!
Ranc: Da bin ich, gut Freund!
Pelletan: Silentium! Ich bemerke einige verdächtige Leute, welche sich nähern.
Ranc: Vielleicht ist es Rochefort mit seinen Freunden.
Floquet: Wir wollen warten und beobachten.
(Es gehen einige Leute vorüber, welche einige Worte wechseln, die von den vier Männern im Hinterhalte gierig aufgefangen werden.)
Vorübergehende: Bei Gott! Es herrscht eine Mords-Kälte. — Und dabei ein entsetzlicher Schmutz auf der Straße. Ein Wetter, wie in einem Senftopf! —
Floquet: Es sind Zuschauer aus dem Odeon — — Von ihnen haben wir nichts zu befürchten . . . .
Clemenceau: Auf unsere Posten! Hoffentlich gelingt der Anschlag.
Pelletan: Mit einer guten Büchse und einer genügenden Dosis Ueberredungskunst — —
Floquet: Silentium! —
(Sie zerstreuen und verbergen sich. Tiefe Stille. In der Ferne, immer näher kommend, hört man den Gesang einer Männerstimme:

„Oft wechselt der Mensch was er glaubt.
Ein Narr ist, wer ihm vertraut!

Floquet: Halt! Oder Du bist ein Kind des Todes!
Der Unbekannte: Gnade!
Clemenceau: Die Candidatur oder das Leben!
Der Unbekannte: Her zu mir Blum, Maurice, Meunier!
Ranc: Halts M . . .! Dein Name?
Der Unbekannte: Vaquerie, Aujust.
Floquet: Ein anderer wäre mir lieber gewesen. Du bist für uns allzu litterarisch gebildet. Allein das ist jetzt gleichgiltig, wir haben keine andere Wahl.
Vaquerie: Was wollt Ihr von mir?
Clemenceau: Willst Du die Candidatur gegen Boulanger annehmen?
Vaquerie: Um keinen Preis! Lieber sterben!
Floquet: Also mußt Du sterben!
Vaquerie: Bon! Stecht zu!
Clemenceau: Sieh, Alter, wir haben keinen anderen unter der Hand, als Dich armen Teufel . . . . . Also entschließe Dich. Man wird dafür „Die Eifersucht" am Gymnase wieder aufnehmen.
Ranc: Koning steht auf unserer Seite . . . . Du darfst uns diese kleine Bitte nicht abschlagen.
Vaquerie: Nein, nein, Ihr täuscht mich, um keinen Preis, lieber den Tod.
Floquet: Laßt den Menschen laufen . . . . Er muß in die langweilige Academie. Sie wird uns an ihm rächen.
(Vaquerie entfernt sich, indem er singt):

„Oft wechselt der Mensch, was er glaubt,
Ein Narr ist, wer ihm vertraut!"

Clemenceau: Wir müssen jetzt unsere ganze Comödie von neuem wieder anfangen.
(Sie begeben sich von Neuem in den Hinterhalt. Man hört die Tritte eines Pferdes. Die vier Verschworenen stürzen hervor und Ranc fällt dem Gaul in die Zügel.)
Clemenceau: Steig ab, Reitersmann.
Floquet: Rühr' Dich nicht, keine Bewegung, oder ich drücke diesen Revolver ab. Die Candidatur oder den Tod!
Der Reiter: Unter keinen Umständen den Tod! . . .
Ranc: Also die Candidatur.
Reiter: Um was handelt es sich denn eigentlich hier?
Floquet: Du sollst an Stelle des Monsieur Hube, der bekanntlich abgekratzt ist, candidiren.
Der Reiter: Gut! Ich nehme an. Sogar bevor ich Euch und Euer liebenswürdiges Benehmen zu kennen Ehre hatte, war ich entschlossen, anzunehmen.

MARCHIVUM

Clemenceau: Sei bedankt im Namen des Vaterlandes, hochherziger Bürger. Dein Name —
Der Reiter: (indem er seinen Mantel zurückschlägt und auf einen prächtigen blonden Bart deutet) ist Euch schon bekannt.
Alle (mit Entsetzen): Boulanger!
Floquet: Verflucht!
(Tableau.) (Nach Albert Millaud.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 3. Januar 1888.

In der Plenarsitzung der Handelskammer für den Kreis Mannheim

am verflossenen Montag wurde der Jahresbericht für das Jahr 1888 I. Theil zur Vorlage gebracht, von dem wir nachstehend einen kurzen Auszug, der ein erschöpfendes Bild der kommerziellen und industriellen Thätigkeit dieses Handelskammerbezirkes darstellt, wiedergeben. Während wir von 1887 sagen konnten, daß es von den Jahren 1885, 1886 und 1887 das geschäftlich weitaus beste gewesen, dürfen wir von der Berichtsperiode wohl sagen, daß Handel und Industrie im Großen und Ganzen, von Ausnahmen natürlich abgesehen, eine noch befriedigendere Periode abgeschlossen haben. Das einzige allerdings schwer Bedauerliche ist nur, daß die Ernte unserer Landesprodukte in ganz Deutschland, aber auch in anderen mehr oder weniger auf die Einfuhr von Brodfrucht angewiesenen Kulturländern, weder quantitativ noch qualitativ eine gute gewesen ist, trotzdem blieben die Zufuhren des Getreidehandels zu Wasser und natürlich auch im Ganzen, weil jene zu Bahn kaum ernstlich in's Gewicht fallen, etwas gegen die von 1887 zurück: 2,447,000 Kilozentner gegen 2,528,009 Kilozentner. Erklärlich ist dies durch die vor der Zollerhöhung eingebrachten größeren Vorräthe. Die Geschäftsergebnisse des Getreidehandels selbst sind, da die Versorgung des südwestdeutschen Marktes und der Schweiz, wenn auch nur theilweise über unseren Platz, so doch durch Vermittlung unseres hiesigen Handels, bei während eines Theiles des Jahres erheblich steigenden Preisverhältnissen geschah, durchaus günstige zu nennen. Die 1888er Hopfenernte war kleiner und kam der von 1880 und 1881 nahe; zugleich brachte sie auch wegen ihrer Beschaffenheit große Enttäuschungen. Jedenfalls aber sind die steigenden Preise dem Hopfenhandel selbst besonders bei der Räumung der 1887er Vorräthe zugute gekommen. Für Sämereien war das Jahr 1888 noch ein ungleich größeres Fehljahr als das bekannte Jahr 1882. Das Geschäft selbst war wegen fortgesetzt rückgängiger Konjunktur so schlecht wie kaum je; auch die angesichts der schlechten Ernte vorübergehend befriedigendere Geschäftsgestaltung vermochte sich nicht zu halten. Die Mühlen zogen gleichfalls von den in der zweiten Jahreshälfte steigenden Getreidepreisen Nutzen. Der Mehlhandel klagt über schwieriges Geschäft infolge der herrschenden Zuvielerzeugung, der Branntweinhandel über die durch das neue Branntweinsteuergesetz gezogenen engen Grenzen, welche durch die geschaffene Einheitlichkeit der Steuer in Deutschland allein nicht wettgemacht würden. Die Branntweinbrennerei litt zu sehr unter den reichen Vorräthen, welche noch vor Beginn des neuen Gesetzes gelagert wurden, nicht minder aber auch durch die unnöthigen Erschwerungen der Branntweinherstellung selbst. Befriedigend war das Geschäft in Preßhefe. Die Malzerzeugung blickt auf einen durchaus zufriedenstellenden Absatz zurück. Gleiches, wenn nicht noch Erfreulicheres, gilt von der Bierbereitung, die sich weiter vergrößerte, obwohl ein ziemlich reicher Obstertrag dem Bierverbrauch nicht förderlich war. Der Zuckerhandel hatte fortgesetzt mit weichenden Zuckerpreisen zu kämpfen, bis erst nach Beginn des neuen Betriebsabschnitts bezw. mit dem Inkrafttreten der neuen Verbrauchssteuer eine festere Stimmung platzgriff. In Bezug auf den Kaffeehandel war das Jahr womöglich noch bewegter als das unmittelbar vorausgegangene, ohne zugleich ein der Mühe und Aufregung entsprechend lohnendes zu sein. Der Handel mit heimischem Tabak war schwierig und schleppend, da erst im letzten Drittel nach den noch in größerem Umfange auf dem Markte befindlichen 1887er Tabaken Nachfrage sich zeigte. Cigarrenfabriken waren wieder in Erzeugnissen mittlerer und besserer Preislage trotz der theuren fremdländischen Tabake nicht unlohnend beschäftigt. Die Portland-Cement-Fabrikation, der Kohlenhandel, der Eisen-, Eisenwaaren und Metallhandel gingen gut. Die Maschinenfabriken waren so ziemlich alle voll beschäftigt, besonders für landwirthschaftliche und gewerbliche Maschinen. In der Anilinfarben-Fabrikation haben sich die zuletzt ausgesprochenen Erwartungen wenigstens in Bezug auf den Absatz erfüllt. Das Petroleum-Geschäft hängt davon ab, ob durch Verbesserung der Schifffahrt der Wettbewerb der Eisenbahnen mit Erfolg zu bekämpfen sein wird. Die Lage der Bereitung von Pflanzenölen für Speise- und gewerbliche Zwecke wird als eine günstige geschildert. — Die Gerberei hat über ein weiteres sehr günstiges Jahr zu berichten; dagegen der Lederhandel nur theilweise. — Der Schuhwaarenhandel scheint mindestens besser wie 1887 gebettet gewesen zu sein. — Der Handel mit Stammholz, und zwar sowohl Tannen- wie Eichenholz war hauptsächlich im zweiten Halbjahr kein günstiger; das Geschäft nach Holland scheint sich allmählich verlieren zu wollen. Sägewaaren gewannen besonders in der ersten Hälfte des Jahres einen Preisaufschlag, der sich mit geringen Abweichungen nahezu bis zum Schlusse desselben erhielt. Aehnlich verhält es sich mit den Erzeugnissen der Hobelwerke, welche indeß im übrigen Theile des Berichtsabschnitts noch etwas bessere, wenn auch noch nicht sehr lohnende Preise erzielten. — Die Schifffahrtsgesellschaften haben angesichts des ausgezeichneten Rheinstandes ein sehr gutes Jahr abgeschlossen, nur der Personenverkehr litt natürlich unter den ungünstigen Sommermonaten etwas; auch die Speditions- und Lagerungsbetriebe berichten über ein lebhaftes und erfolgreiches Geschäft mit einziger Ausnahme des Artikels Getreide. — Die Aussichten des Versicherungsgeschäfts scheinen sich nur sehr langsam, wenn überhaupt verbessern zu wollen. — Das Werthpapiergeschäft hatte sich außerordentlich entwickelt, man möchte fast sagen bis an die äußerste Grenze, sodaß ein kleiner Rückschlag nicht ausbleiben konnte, der das Geschäft wieder in ruhige Bahnen lenkte.

Mannheims Zukunft!

Unter dem Heutigen ist folgende Zuschrift bei uns eingelaufen, die wir bei dem hohen Interesse des in Frage stehenden Gegenstandes hier in ihrem Wortlaute folgen lassen:

Geehrte Redaktion!

Mit besonderer Genugthuung habe ich in jüngster Zeit wiederholt wahrgenommen, welch' lebhaftes und verständnißvolles Interesse Ihr geschätztes Blatt allen Fragen angedeihen läßt, welche sich mit der Entwickelung unseres aufblühenden Gemeinwesens, mit der Hebung und Vervollkommnung unserer weltbedeutenden commerciellen und industriellen Anlagen beschäftigen.

[illegible]ich auch nicht fehl zu gehen, wenn ich verehr[illegible]f ein von einem hiesigen Architekten aus freiem Antriebe verfaßtes Projekt einer Stadterweiterung Mannheims aufmerksam mache und dasselbe einer geneigten Besprechung in den Spalten des „General-Anzeigers" empfehle.

Indem ich Ihnen einen Planabdruck besagten Projektes mit übersende, möchte ich nur auf den großen Grundgedanken desselben näher aufmerksam machen, im Uebrigen aber den Plan für sich selbst sprechen lassen.

Dieser Grundgedanke ist die Verlegung des Neckarflußbettes und zwar, vom Kirchhofe abzweigend, in nordwestlicher Richtung längs dem nördlichen hochgestade führend mit der Einmündung in den Floßhafen bei dem Waldhofe.

Was durch diesen genialen Gedanken gewonnen wird, liegt klar auf der Hand. Zuerst würden dadurch die Hochwasser- und Eisgangs-Gefahren für unsere Stadt auf ein Minimum gegenüber den heutigen Verhältnissen reducirt werden, indem nicht mehr wie heute zwei gefährdete Ufer in Betracht kämen, sondern nur ein einziges, das südwestliche, währenddem das nordwestliche seine natürliche Eindämmung durch das Hochgestade fände. Weiter würde durch die Sicherung des alten Neckarlaufes als Canal inmitten unseres Stadtgebietes eine Hafenanlage geschaffen werden, welche ihres Gleichen in Binnenstädten Europas nicht mehr finden dürfte. Ferner würden die Brückenfragen betreffs der Verbindung diesseits und jenseits des Neckars einer außerordentlich vereinfachten Lösung entgegen geführt werden, indem abgesehen von der geplanten und in der Arbeit bereits vergebenen, in absolut hochwasserfreier Höhe zur Ausführung gelangenden neuen Neckarbrücke sämmtliche übrigen Brücken nach dem in unserem Hafengebiete bereits bestehenden Systeme als Drehbrücken ohne jede Schwierigkeit gebaut werden könnten. Daß damit gleichzeitig die Einbeziehung des Floßhafen-Gebietes in das eigentliche Hafengebiet mit Bahnverbindung ohne Schwierigkeit möglich gemacht ist, bedarf kaum mehr besonderer Erwähnung.

Man denke sich nun: Das ganze colossale Gelände des heutigen Neckarflußbettes mit seinen Vorländern und Ueberschwemmungsgebieten wird auf einen Schlag der Industrie, dem Handel und der Baulust erschlossen, und man wird auch sofort einsehen, daß damit die Frage ihre Lösung gefunden hat: nach welcher Richtung hin sich unsere Stadt in commerzieller und industrieller Hinsicht zu entwickeln und nach welcher Richtung hin die Anlage in Bezug auf comfortables, annehmliches Wohnen und in Bezug auf die Schaffung von Erholungsstätten sich zu erstrecken hat.

Was die Durchführbarkeit des Projektes anbelangt, so verweise ich nur auf den vorausgegangenen Satz, in welchem die Berechnung ausgedrückt ist, indem das durch die Verlegung des Neckarflußbettes gewonnene Terrain, respective dessen unbeschränkte Nutzbarmachung, die Kosten der Ausführung selbst mehr als decken wird. Ich glaube, daß bei einer wohlwollenden Beurtheilung der Frage durch Staats- und Stadtbehörden die Mittel, welche nur als Vorschüsse zu betrachten sind, auch ohne Schwierigkeiten aufgetrieben werden können.

Hochachtungsvoll

. . . . . .

(Wir haben absichtlich vorstehendes Schreiben in seinem ungekürzten Wortlaut zum Abdruck gebracht, weil wir zu dieser Frage, welche uns übrigens schon seit mehreren Wochen keine unbekannte mehr ist, bis jetzt eine Stellung nicht zu nehmen vermochten, indem uns dieselbe so einschneidend in die Verhältnisse unserer Stadt erscheint, daß wir es für höchst gefährlich für alle im Gange befindlichen staatlichen und städtischen Unternehmungen bezüglich des Ausbaues unserer Stadt betrachten müßten, wenn ein Blatt wie das unserige, ohne eingehendste vorherige Prüfung für ein solches Riesenprojekt in die Schranken treten würde. Nachdem uns nun aber von Außen her die Anregung geworden ist, so halten wir uns unseren Lesern gegenüber für verpflichtet, die Sache in die Oeffentlichkeit zu bringen; überdies haben wir dem Verfasser des Projektes, welcher Herr Architekt Thomas Bruch ist, den Rath ertheilt, die Pläne zu diesem sicherlich das Interesse Aller in Anspruch nehmenden Projekte durch Vermittlung der hiesigen Kunsthandlungen zur öffentlichen Ansicht zu bringen. Wir selbst aber behalten es uns vor, noch weiter auf diesen Gegenstand zurückzukommen. Die Red.)

* Die Ordnung für die Gehalts- und Dienstverhältnisse der städtischen Beamten in Mannheim

ist von unserem Stadtrathe nach längeren und eingehenderen Berathungen aufgestellt und geht nunmehr an den Stadtverordneten-Vorstand, so daß dieses, für unsere städtischen Beamten hochwichtige Gesetz den Stadtverordneten in ihrer nächsten Sitzung wird unterbreitet werden können. Nach dieser Ordnung ihrer Gehalts- und Dienstverhältnisse erlangen die städtischen Beamten die Vortheile, in deren Genuß die Beamten des Staats sich schon längst befinden. Der Hauptvortheil aber besteht darin, daß die städtische Verwaltung, indem sie die Existenz und Zukunft ihrer Beamten sicherstellt, damit auch in die angenehme Lage versetzt ist, hervorragende Arbeitskräfte für ihren Dienst zu berufen und auf die Dauer zu erhalten. Wir lassen den Wortlaut des Regulativs hier folgen:

Ordnung
für die Gehalts- und Dienst-Verhältnisse der städtischen Beamten in Mannheim.

§ 1. Um die Gehalts- und Dienstverhältnisse der ständig angestellten städtischen Beamten in Mannheim für die Zukunft zu ordnen, treten mit Wirksamkeit vom 1. Januar 1889 die nachfolgenden Bestimmungen in Kraft.

§ 2. Als ständig angestellte Beamte gelten diejenigen, welchen ein in den Gehaltsetats des Voranschlags aufgeführter ständiger Gemeindedienst übertragen ist.

Zu diesen Beamten gehören deshalb nicht diejenigen, welche entweder nur vorübergehend oder auf eine zum Voraus bestimmte Zeit oder für ein seiner Natur nach nur vorübergehendes Geschäft angestellt sind.

§ 3. Die unter diese „Ordnung" fallenden Beamten werden gemäß dem anliegenden Gehaltstarif in 11 Klassen eingetheilt. Bei Bestimmung der Gehalte und Zulagen ist der angeschlossene Gehaltstarif ebenfalls maßgebend.

Remunerationen als solche sind ausgeschlossen.

§ 4. Bei der ersten Anstellung von neuen Beamten und bei jeder späteren Aenderung in der Gehaltsklasse ist dem Beamten eine Urkunde zuzufertigen, in welcher der Betrag des Einkommens angegeben ist.

§ 5. Zur Uebernahme von Nebenämtern, sowie zu jeder länger andauernden Privatbeschäftigung gegen Entgelt bedarf es der ausdrücklichen, unter dem Vorbehalt des Widerrufs zu ertheilenden Genehmigung des Stadtraths.

§ 6. Wird Dienstwohnung bewilligt, so werden dafür in den ersten 8 Klassen 20 pCt., in der 9. und 10. Klasse 10 pCt. vom Gehalt gekürzt.

Freier Brand und freies Licht, sowie sonstige Naturalbezüge sind im einzelnen Falle besonders zu schätzen und vom Gehalte zu kürzen.

Ausnahmsweise kann durch Beschluß des Stadtraths von der Kürzung für Dienstwohnungen und Berechnung von Brand und Licht oder sonstiger Naturalbezüge ganz oder theilweise Umgang genommen werden.

§ 7. Die Anstellung eines jeden neu eintretenden Beamten erfolgt in der Regel mit dem Anfangsgehalt der Klasse, welcher er zugetheilt wird. Das Aufrücken in eine höhere Klasse kann nur durch Beschluß des Stadtraths erfolgen.

Wird ein bereits angestellter Beamter zu einer höheren Stelle und in die damit verbundene höhere Klasse befördert und ist der Anfangsgehalt dieser Stelle niedriger, als sein bisheriger, so tritt er gleich in die nächste höhere Gehaltsstufe der höheren Stelle.

Werden neue Stellen geschaffen, so beschließt der Stadtrath, welcher Klasse sie zuzutheilen sind.

§ 8. Die Beamten erhalten alle 4 Jahre die für die einzelnen Klassen bezeichneten Zulagen bis zum höchsten Gehalt ihrer Stelle.

Die Zulage beginnt mit dem 1. Januar des Jahres, in welchem der vierjährige Zeitraum überschritten wird.

§ 9. Jede Gehaltszulage hat zur Voraussetzung, daß die Würdigkeit und Dienstfähigkeit des betreffenden Beamten anerkannt wird.

Keinem derselben erwächst durch dieses Regulativ ein Rechtsanspruch auf den Bezug der darin vorgesehenen Zulagen. Die Bestimmungen bilden vielmehr eine Norm für den Stadtrath, von welcher bei treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung nicht abgewichen werden soll.

Besonders tüchtigen und strebsamen Beamten können ausnahmsweise, sowohl für den Gehalt der Altersscala, als auch über den höchsten Gehalt einer betreffenden Klasse hinaus noch persönliche Zulagen gewährt werden unter der Voraussetzung, daß solche in dem ordentlichen Budget vom Stadtrath begründet und vom Bürgerausschuß genehmigt werden.

Alle Beamten, auch wenn sie für eine bestimmte Stelle ernannt sind, müssen sich nach Bestimmung des Stadtraths in anderen Stellen aller Zweige der städtischen Verwaltung von gleichartiger Natur und gleichem Gehalt verwenden lassen.

§ 10. Das Dienstverhältniß kann, wenn nicht vertragsmäßig andere Bestimmungen getroffen sind, vom Stadtrathe und den Beamten nach vorausgegangener dreimonatlicher Kündigung aufgehoben werden, sofern nicht Gründe für sofortige Entlassung eines Beamten vorliegen.

§ 11. Dem Stadtrathe steht das Recht zu, nach Ablauf von zwei Jahren eine Revision dieses Statuts vorzunehmen.

§ 12. Uebergangs-Bestimmungen.

I. Bei den zur Zeit des Inkrafttretens dieser Ordnung angestellten ständigen Beamten können die Einnahmen aus Nebenämtern in Anrechnung gebracht werden.

II. Bezieht ein jetzt angestellter Beamter bereits einen höheren Gehalt als ihm nach dem Gehaltstarif zustehen würde, so können die Zulagen erst dann beginnen, respektive sind solche so lange und in dem Betrage zu kürzen, bis der Gehaltsausgleich erzielt ist.

Bezieht ein Beamter dagegen zur Zeit einen niedrigeren Gehalt, so rückt er nach Maßgabe des § 8 in den bestimmungsmäßigen Gehalt bis zum Maximalsatz seiner Klasse ein.

Bezüglich der Dienstwohnungen, des freien Brandes und Lichts, sowie der Naturalbezüge sind auch hier die im § 6 getroffenen Bestimmungen maßgebend.

III. In allen Fällen, in welchen die Gehaltsverhältnisse durch Verträge bereits geregelt sind, wird der Gehalt, vorbehaltlich etwaiger Abänderungen auf Grund gegenseitiger Uebereinkunft, bis zum Ablauf derselben Geltung behalten; sonst aber treten die nunmehrigen Bestimmungen dieser Ordnung mit dem 1. Januar 1889 in Kraft, finden aber nur auf diejenigen Beamten Anwendung, welche dieselben bis zum 1. April 1889 ausdrücklich anerkannt haben.

Gegen diejenigen Beamten, welche sich dieser „Ordnung" nicht unterwerfen, kann eventuell die Kündigung ausgesprochen werden.

IV. Die zur Zeit des Inkrafttretens dieser Ordnung angestellten Beamten, welche solche anerkannt haben, erhalten über ihre Einkommensverhältnisse auf Grund des Gehaltstarifs in Verbindung mit den thatsächlichen Verhältnissen eine Urkunde ausgefertigt.

V. Behufs Beiziehung sämmtlicher unter die Ordnung fallenden städtischen Beamten, sofern sie das 25. Lebensjahr überschritten haben, und nicht schon kraft Gesetzes pensionsberechtigt sind, wird eine Revision des „Ortsstatuts über die Pensions-Wittwen- und Waisen-Kasse für die Beamten, Angestellten und Bediensteten der Stadt Mannheim" vorgenommen und solche dem Bürgerausschuß zur Beschlußfassung unterbreitet werden.

Gehalts-Tarif.

	Anfangs-Gehalt	Höchster Gehalt	Gehaltserhöhung von 4 zu 4 Jahren
	M.	M.	M.
I. Klasse.			
Stadtrechner, Grund- u. Pfandbuchführer, Direktor des Gas- und Wasserwerkes, Hochbau-Inspektor, Tiefbau-Inspektor.	5,000	7,000	400
II. Klasse.			
Verwalter des städt. Armen- und Krankenhauses	4,000	5,500	300
III. Klasse.			
Verwalter der Abfuhranstalt, Erster Kassier u. Buchhalter des Gas- u. Wasserwerkes, Erster Ingenieur beim Gaswerk, Erster Ingenieur beim Wasserwerk, Erster Ingenieur beim Tiefbauamt.	3,000	4,200	250

MARCHIVUM

Erster Geometer beim Tiefbauamt,			
Erster Architekt beim Hochbauamt,			
Erster Rathschreiber u. Vorstand d. Stadtrathskanzlei.			
IV. Klasse.			
Zweiter Rathschreiber und Registrator			
Dritter Rathschreiber und Sportelverrechner	2,600	3,850	250
Erster Sachverständiger bei der Ortsbau-Commission			
V. Klasse.			
Buchhalter und Kassier bei der Armenstalt,			
Buchhalter und Kassier bei der Krankenanstalt,			
Buchhalter bei der Stadtkasse,			
Verbrauchssteuer- u. Pflastergeldverrechner,			
Verrechner der Friedhof-Kasse und Aktuar beim Einquartirungs- und Feuerversicherungsbureau,			
Erster Sekretär beim Bürgermeisteramt,			
Erster Sekretär beim Standesamt,	2,200	3,200	200
Erster Sekretär bei der Armen- und Krankenanstalt,			
Erster Sekretär beim Grund- und Pfandbuchführer,			
Gasmeister beim städtischen Gaswerk,			
Zweiter Sachverständige bei der Ortsbaucommission,			
Zweite Architekten,			
Zweite Ingenieure,			
Zweite Geometer,			
Verwalter d. Schlachthauses.			
VI. Klasse.			
Bauführer beim Tiefbauamt,			
Straßenmeister,			
Stadtgärtner,			
Erster Gehilfe bei dem allgemeinen städtischen Krankenhaus,			
Erster Gehilfe beim Gas- und Wasserwerk,	1,900	2,900	200
Verbrauchssteuer- u. Pflastergeld-Erheber:			
a) an der Rheinbrücke,			
b) an der Neckarbrücke,			
c) an d. Seckenheimer Straße.			
VII. Klasse.			
Kassengehilfen bei der Stadtkasse,			
Buchhalter bei der Abfuhr-Anstalt,			
Rechner der Dienstboten-Krankenkasse,			
Sekretär bei der Bau-Commission,			
Erster Gehilfe bei der Armen-Anstalt,	1,500	2,500	200
Verbrauchssteuer- u. Pflastergelderheber am Hafen-Eingang,			
Untererheber für die Verbrauchssteuern,			
Verbrauchssteuer-Controleur,			
Controleur f. d. Armenpflege,			
Obermaschinist bei d. Wasserwerk.			
VIII. Klasse.			
Bureaugehilfen:			
(Bureaubeamte II. Klasse)			
a) auf der Stadtrathskanzlei,			
b) auf der Stadtkasse,			
c) auf dem Standesamt,			
d) bei der Grund- u. Pfandbuchführung,			
e) auf dem Einquartierungs- und Feuerversicherungsbureau,			
f) bei der Armen- und Kranken-Anstalt,	1,350	2,200	150—200
g) beim Gas- und Wasserwerk,			
Maschinisten,			
Erheber beim Gas- und Wasserwerk und bei der Abfuhranstalt,			
Erste Aufseher bei der Abfuhranstalt,			
Amtsvollzieher und Mahner,			
Rathsdiener,			
Verwalter des Isolirspitals.			
IX. Klasse.			
Bureaugehilfen:			
(Bureaubeamte III. Klasse)			
a) auf der Stadtrathskanzlei,			
b) auf der Stadtkasse,			
c) auf dem Standesamt,			
d) bei der Grund- und Pfandbuchführung,			
e) auf dem Einquartierungs- und Feuerversicherungsbureau,			
f) bei der Armen- und Krankenanstalt,			
g) beim Gas- und Wasserwerk, sowie dem Bauamt			
Zweite Aufseher bei der Abfuhranstalt,			
Diener:	1,000	1,500	100
a) beim Bürgermeisteramt,			
b) bei der Stadtkasse,			
c) bei der Armen- und Kranken-Commission,			
Schuldiener:			
a) bei der Volksschule,			
b) bei der Gewerbeschule,			
c) beim Realgymnasium,			
d) bei der Realschule,			
Kassenbote für Dienstboten-Krankenkasse,			
Portier im allgem. Krankenhaus,			
Waagmeister,			
Bauhofaufseher,			
Friedhofaufseher,			
Thurmwächter,			
X. Klasse.			
Feldhüter u. Anlageschützen,			
Straßenwarte,			
Diener beim Hoch- u. Tiefbauamt.	950	1,250	60
XI. Klasse.			
Dekopisten . . . Gehalt 600—800 Mark. Keine Erhöhungen.			

* **Ordensauszeichnung.** Der Großherzog hat dem Major von Eichhorn, Generalstabsoffizier der 5. Armeeinspektion, das Kommandeurkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen verliehen und dem K. K. Oesterr.-Ung. Konsul Josef Bielefeld in Karlsruhe die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Kaiser von Oesterreich verliehenen Ordens der Eisernen Krone 3. Klasse, dem K. Schwed. und Norweg Konsul Bankier Robert Koelle in Karlsruhe die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem König von Schweden verliehenen Ritterkreuzes des Königlich Schwedischen Wasa-Ordens ertheilt.

* **Aus dem Staatsanzeiger.** Referendär Julius Fischer von Heidelberg ist als Rechtsanwalt bei Großh. Landgericht Karlsruhe zugelassen und in die Anwaltsliste dieses Gerichts eingetragen worden. — Der Anfang der Hauptprüfung im Forstfache für das Jahr 1889 wird auf Montag, den 4. Februar 1889 festgesetzt. Die schriftlichen Anmeldungen zu dieser Prüfung haben spätestens 14 Tage vor dem Beginn derselben bei Großh. Domänendirektion zu geschehen.

* **Die Zahl der Forst-Assessoren und Forst-Referendarien** ist in Preußen so bedeutend angewachsen, daß nach einer Durchschnittsberechnung 19 Jahre vergehen werden, ehe die in nächster Zeit zu prüfenden Forstbeflissenen zur Anstellung als Oberförster gelangen. Der preußische Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat sich deßhalb veranlaßt gesehen, die Bestimmungen über die Ausbildung und Prüfung für den Forstverwaltungsdienst zu verschärfen. Auch in unserem Lande sieht man in betheiligten Kreisen einer baldigen Erhöhung der Semesterzahl für die Forstkandidaten von 6 auf 7 entgegen, um einestheils die Bewältigung der Anforderungen in besseres Verhältniß zu bringen und anderntheils den Zudrang zum Studium der Forstwissenschaft zu erschweren.

* **Neujahrs-Remuneration.** Die Großh. General-Direction der badischen Staatseisenbahnen hat zu Ende des Jahres 1888 eine so hohe Summe für Remuneration ausgeworfen, daß jeder Angestellte, wie bis jetzt noch nie, bedacht werden konnte. Die Weicherwärter sollen 35 M., die Wagenwärter 65, Oberschaffner 80, Zugmeister 90, die Führer 100 M. erhalten haben.

* **Herr Ferdinand Scipio,** dessen Sohn im letzten Herbst das Großh. Gymnasium hier absolvirte, hat aus Dankbarkeit gegen die Anstalt derselben das reiche Geschenk von 1000 Mark gewidmet. Dem Vernehmen nach sollen die jährlichen Zinsen dazu verwendet werden, auch ärmeren Schülern die Theilnahme an den jährlichen Klassenausflügen möglich zu machen.

* **Die Vorlagen für die in nächster Woche stattfindende Bürgerausschußsitzung** werden, außer der städtischen Beamten-Ordnung, folgende Gegenstände bilden: das neue Statut der Sparkasse, welches durch die Abänderung wichtiger Bestimmungen des Sparkassengesetzes bedingt wurde, sowie die Normativbestimmungen für die Anlage neuer städtischer Straßen, der Canäle, Zuführungen aus den Häusern und der Trottoirs. Diese beiden letzteren Punkte (Anlage der Canal-Zuführungen aus den Häusern und der Trottoirs) dürften für unsere Hausbesitzer von besonderer Wichtigkeit sein.

* **Die nationalliberale Partei** wird in den nächsten Tagen eine große Versammlung einberufen, in welcher der Entwurf des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes zur eingehenden Berathung gelangen soll. Wie wir vernehmen, hat auf Ansuchen des Parteivorstandes der Vicepräsident des Reichstages, Herr Dr. Buhl-Deidesheim, sich zur Uebernahme des Referats bereit erklärt. Herr Dr. Buhl ist eine von allen Parteien gleich hoch geschätzte Autorität auf dem wirthschafts-sozialpolitischen Gebiete und es darf seinem Vortrage mit dem lebhaftesten Interesse entgegengesehen werden.

* **Eine empfindliche Kälte** herrschte am heutigen Morgen. Das Thermometer zeigte 6½ Grad unter Null.

* **Treib-Eis** Rhein und Neckar gehen seit heute Morgen stark mit Treibeis.

* **In der Ressourcegesellschaft** hat mit dem 1. Januar Herr Fabrikant Eduard Schweizer den Vorsitz übernommen, nachdem die Amtszeit des Herrn M. Stockheim umgelaufen war.

* **Eine muthvolle That.** Auf dem Eise unterhalb der chemischen Fabrik Rheinau in Rheinau vergnügten sich am vergangenen Sonntag Mittag mehrere junge Leute beim Schlittschuhlaufen, wobei ein Chemiker, Herr K., das Unglück hatte einzubrechen und ohne Zweifel dem tückischen Schlammboden des Weihers zum Opfer gefallen wäre, wenn nicht der junge 16jährige Julius Pfister von dort, mit den Verhältnissen des Wassers genau vertraut, den Unglücksfall bemerkt hätte und sofort hingeeilt wäre, um rasch entschlossen mit Hintansetzung seines eigenen Lebens den Versinkenden vom sicheren Tode zu erretten. Es ist dies bereits das zweite Mal, daß der genannte junge Mann einem in dem Weiher Versinkenden das Leben gerettet hat und verdient der Muth des jungen Pfister gewiß lobend erwähnt zu werden.

* **Schneller Tod.** Gestern Mittag wurde auf dem Bureau der Firma Gieser & Odenheimer ein dortselbst beschäftigter junger Mann vom Schlage getroffen und gab der Unglückliche alsbald seinen Geist auf.

* **Verhaftung.** Ein Schiffer, welcher von hier aus wegen Diebstahls verfolgt wurde, ist in Worms verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß verbracht worden.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 2. Jan. (Schöffengericht.) 1) Johann Zimmermann, Ehefrau von hier, wird wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß und 2 Wochen Haft verurtheilt. — 2) Georg Wolf von Speyer und Arnold Nußken von Lahr wegen Diebstahls. Die Angeklagten werden freigesprochen. — 3) Josef Juvan von Laibach wird wegen Bettelns und Landstreicherei mit 4 Wochen Haft bestraft. — 4) Emil Seegner von Steinbach, Otto Fleischhauer und dessen Ehefrau von hier, Marie Böhle von Flockenbach wegen Diebstahls und Hehlerei. Es wird Seegner zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt, Böhle wird freigesprochen. Gegen Fleischhauer und dessen Ehefrau wird die Verhandlung ausgesetzt. — 5) Andreas Kripp, Schuhmacher von Hemshof, wird wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten verurtheilt. — 6) Karl Josef Schwarz, lediger Spengler von hier, wird wegen Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 8) Friedrich Holzmüller, Johann Wagner, Friedrich Mayer, Friedrich Morvel und Philipp Greiner, sämmtlich von hier, wegen Thätlichkeiten. Die Angeklagten werden freigesprochen. 9) Heinrich Geyer, verheiratheter Bäcker und Ludwig Geyer, lediger Taglöhner von Haßmersheim, wegen Vergehens gegen § 120 des R.-St.-G.-B. Es wird Heinrich Geyer zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen und Ludwig Geyer zu einer Geldstrafe von 3 M. ev. 1 Tag Haft verurtheilt. 10) Paul Peter, Ehefrau Pauline geb. Hörner von hier wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 3 M. ev. 1 Tag Haft verurtheilt. 11) Albert Bensheimer und Genossen hier wegen Beleidigung. Die Angeklagten werden freigesprochen.

Tagesneuigkeiten.

— **Schreckliches Unglück.** In Nürnberg sind fünf junge Leute beim Schlittschuhlaufen auf dem Ludwig-Donau-Main-Kanal durch das Eis gebrochen und sämmtliche ertrunken! Die Katastrophe wurde dadurch herbeigeführt, daß vier der Schlittschuhläufer sich um den fünften schaarten, da dieser einen gefüllten Maßkrug bei sich hatte, von dessen Inhalt sie profitiren wollten. Während sie lachten und scherzten, brach das Eis, welches für die Belastung noch zu dünn war, urplötzlich ein und die Unglücklichen

Der Schwur am Sterbebett.

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochazka.

Nachdruck verboten.

9 (Fortsetzung.)

Die kleine, weiße Hand streift über die Stirne; sie ist scheinbar bemüht, ihre Gedanken zu sammeln. Noch hat sie den Vater nicht erblickt, der hinter ihr steht, auch scheint die Anwesenheit der Mutter sie wenig zu berühren.

Als ob ein süßer Traum sie gefangen hielte, umschwebt ein Lächeln die schön geformten Lippen und in dem dunklen Glanz ihrer feuchten Augen spiegelt sich die unerkannte und unstillbare Sehnsucht, die ihre Seele erfüllt.

Ein Schauer der Wonne läßt ihre Gestalt erbeben, sie ist erwacht. „War es ein Traum, daß mich Flammen umzüngelten, Mama?" fragt sie in leisen, weichen Tönen, „und wenn so, wer, wer hat mich gerettet?" Sie erfaßte der Mutter Hand und sieht flehend in das starre, strenge Auge, welches den Kampf zwischen Liebe und Haß so treu wiedergibt.

Noch nie hat diese Frau gelogen, sie weicht auch jetzt der Lüge aus und erwidert festen Tones:

„Die Vorsehung, mein Kind."

Das junge Mädchen erröthet leicht und schweigt.

Nun tritt der Vater vor, um seine Tochter zu begrüßen, und mit seinem Erscheinen taucht die ganze bittere Erinnerung an das zerstörte Glück in ihr lebhaft und schmerzlich auf.

Sie fühlt es, sie hat gelitten, seit sie ihn zuletzt gesehen; ihr junges Leben hat den ersten Anprall eines erbarmungslosen Schicksals tief empfunden. Ihr süßer Traum ist mit rauher Hand zerstört und ihre Seele erbebt noch unter dem Schmerze der frisch geschlagenen Wunde.

Sie setzt sich auf, umschlingt seinen Hals, die Lippen zucken, das Auge wird feucht und mit dem Ausrufe: „O, Papa!" dessen Ton er nimmer im Leben vergessen, sinkt sie schluchzend an seine Brust.

Er küßt ihr die Thränen weg und streichelt das wundervolle Haar, er kämpft mit seiner eigenen Bewegung und in seinem Herzen erhebt sich die stumme Klage gegen das Mißgeschick, das diese unglückliche Liebe dem Herzen seines Kindes eingeimpft.

Kein Wort wird zwischen Vater und Tochter gesprochen, aber sie verstehen sich — seine Liebkosungen drücken sein Herzleid aus, das Mitleid, das er mit ihr empfindet, und ihre Thränen flehen um des Vaters Schutz, daß er der Mutter Herz erweiche.

Aber auch das ist ja nur ein Traum, eine ersterbende Hoffnung, sie weiß, es kann nicht sein, und allmählich schwindet die süße Zuversicht aus den zarten Zügen und ein wehmuthsvoller Ausdruck lagert auf dem schönen Antlitz. Er vertröstet sein Kind auf den folgenden Tag.

„Morgen, meine Melanie, sollst Du mir Deinen Kummer anvertrauen", sagte er, und mit bebenden Lippen küßte er sie.

Was wird er ihr morgen anderes sagen können, als daß sie dieser Liebe entsagen muß.

Ruhe ist im Palais wieder geschaffen. Melanie schläft an der Seite ihrer Mutter, während Herr von Kiesinger sich ein Bett in seinem Arbeitszimmer aufstellen ließ.

Die Menschen pflegen meistens bei großen Ereignissen, die tief in ihre Pläne eingreifen, zu vergessen, daß sie nur eine Speiche sind in dem Rad des Verhängnisses, daß es nicht in ihrer Macht liegt, außerhalb des Reifes in den sie eingezwängt, zu wirken, sondern, daß sie gegen ihren Willen in den Kreis festgebannt sind und rastlos dem Ziele zersteuern müssen, das sie ihrem Unglück entgegen führt.

Herr von Kiesinger schloß kein Auge. Gefoltert von der bangen Angst um sein Kind, schreitet er im Zimmer auf und ab — einen um den andern Plan schmiedend, der seiner Tochter — dem Abgott seine Seele — die Ruhe wieder geben soll. Er weiß es wohl, daß er gegen das Gesetz der Natur ankämpft, daß nicht jedes Herz geschaffen ist, sich selbst mit dem Heroismus des Spartaners den Todesstoß zu versetzen; er fühlt es auch, daß seine Tochter am allerwenigsten gewappnet ist, gegen den bitteren Kampf, der ihrer harrt.

Aber er trägt die Hoffnung in sich, daß es seiner Liebe gelingen wird, jene andere zum Schweigen zu bringen.

Dennoch ist es ein unruhig quälender Schlaf, der ihn gegen Morgen heimsucht.

In dem Schlafzimmer der Gräfin herrscht die Ruhe des Grabes. Melanie schlummert sanft, nur dann und wann kennzeichnet ein tiefer Seufzer, daß selbst im Schlaf die Erinnerung ihres Unglückes wacht.

Die Gräfin sucht Trost im Gebet. Sie kniet auf den weichen Sammt ihres Betstuhles und streckt die gefalteten Hände zum Bild des Heilands empor. Sie trifft der Schlag am härtesten. Wie ein schneidendes Schwert durchzucken die Gedanken das tobende Herz. Die Leidenschaft ihres Temperamentes schärft den Kampf, der sich in ihrem Innern abspielt, zur höchsten Spitze.

Sie, die selbst so heiß geliebt, so muthig gekämpft für den Mann ihrer Wahl, verlangt von ihrer Tochter, daß sie entsagt, bedingungslos entsagt, daß sie diese Liebe aus ihrem Herzen reißt als ein Unding, ein wucherndes Uebel, das an ihrem Lebensmark nagen wird. So denkt sie, ahnungslos,

MARCHIVUM

stürzten in das eisige Wasser. Allerdings liefen sofort Leute zur Rettung herbei, es gelang diesen auch, alle fünf wieder herauszuziehen, doch leider war der Erfolg nicht der gewünschte, denn alle Wiederbelebungsversuche waren umsonst — man hatte fünf Leichen geborgen. Mit beigetragen zu dem Unglücke soll der Umstand haben, daß das Eis auf dem Ludwig-Donau-Main-Kanal, in einzelnen Parzellen verpachtet, stets zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Stellen ausgehauen wird und natürlicher Weise in Folge dessen in der Stärke sehr wechselt.

Unglücksfall.

Heute früh gegen 9 Uhr entzündete in der Nähe der hemischen Fabrik Zimmern überm Neckar ein Knabe einen Feuerwerkskörper. Durch den heftigen Knall scheute ein vor einen Milchwagen gespanntes Pferd und rannte gegen einen unweit daselbst stehenden eisernen Brunnen. In Folge des hierdurch entstehenden Stoßes fiel der Kutscher von dem Milchwagen herab, während letzterer selbst umstürzte und der Inhalt der Kannen sich auf die Straße entleerte. Der Fuhrknecht erhielt so schwere Verletzungen, daß er ins Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte. Das Pferd, welches sich vom Wagen losgerissen hatte und davongesprungen war, wurde in den Neckargärten eingefangen.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Pfarrer von Longueval.

Der gute Abbé Constantin, welcher in dem Compagnestücke der drei Operettenlibrettisten Halevy, Cremieux und Decourcelle absolut nichts anderes zu thun weiß, als zu essen, zu trinken, zu schlafen und für seine Armen zu betteln, ist bei uns mit einer ganz besonderen Anspruchslosigkeit und Bescheidenheit aufgetreten und seit dem 17. November 1888, an welchem Tage er sich erstmals seinen neuen Pfarrkindern dahier vorgestellt hat, erst gestern Abend wieder erschienen. Das ist sonst seine Gewohnheit nicht. In Berlin hat dieser kreuzbrave Mann jeden Abend vor überfüllten Häusern gegessen, getrunken und geschlafen, und die Großstädter, welche dem Residenztheater zuströmten, in der Meinung, etwas recht Frivoles zu erleben, ließen sich von dem moralischen Liede, welches die drei Franzosen in diesem „Charakterbilde" anstimmen, davon überzeugen, daß diese viel besser sind als ihr Ruf. Es gibt allerdings Leute, die da meinen, der piquante Halevy habe, als er die ehrwürdige Soutane über die seidenen Tricots seiner Lieblinge gezogen, sich in vollster Absicht einen ganz kleinen Scherz mit seinen Landsleuten erlaubt, etwa wie Zola, der „im Traume" sich plötzlich bekehrt habe. Ehrlich gestanden, gefällt mir der Roman Halevy's besser, als das von der Compagnie auf Grund seiner Erzählung zusammengestoppelte Stückchen, welches man wiederholt ein Pendant zu Erckmann-Chatrian's „Freund Fritz" genannt hat. Die meiste Aehnlichkeit haben beide Stücke wohl darin, daß gleich am Anfang tüchtig gegessen und getrunken wird. Das versetzt bekanntlich immer in eine behagliche Stimmung. Aber „Freund Fritz" ist wenigstens ein Charakterstück, schildert Typen, die in Wirklichkeit existiren und ländliche Zustände im Elsaß, welche auch der Wirklichkeit angehören; im „Abbé Constantin" aber ist alles von einer ganz unnatürlichen Süßlichkeit; die wenigen Personen, die da auftreten, sind kreuzbrave Menschen, so brav, daß wir uns ordentlich vor ihnen schämen müssen und am besten daran thäten, nach Longueval auszuwandern, um uns unter die Fittige des „Pathen" Abbé zu begeben. Im Romane ist das Leben im Pfarrhause und auf den Schlössern jener Gegend so traulich geschildert, daß diese Lektüre ein darob versäumtes Nachmittagsschläfchen auf dem eigenes dazu eingerichteten Kanapee völlig aufwiegt. In das Stück selbst konnte von den anmuthigen Schilderungen der Erzählung bluttwenig herübergenommen werden, da man in jedem Drama, selbst im ländlichsten Charakterbilde, wenigstens etwas Handlung braucht, von der aber in dem ganze Buche nichts zu merken ist. Der erste Akt, in welchem die beiden blonden Amerikanerinnen mit ihrem heidenmäßig vielen Gelde die Bekanntschaft des von Menschenliebe und Sanftmuth triefenden und dabei kindlich beschränkten Pfarrers machen und ein zartes noch unbewußtes Verhältniß zwischen dem Helden des Stücks, einem Artillerie-Lieutenant, und der Millionen-Erbin angebändelt wird, ist für sich ein kleines Idyll im Pfarrhause und wird, hübsch gespielt, und mit Verständniß inscenirt, sicherlich niemals versagen. In der Ballscene des zweiten Aktes vermeiden die drei Herren Dichter die Gefahr der dramatischen Entwicklung, die sich ihnen von selbst aufdrängt, da ja in diesem kreuzbraven Stücke unter so kreuzbraven Menschen kein Blut fließen darf. Es findet daher ein höchst friedfertiges Duell auf Degen mit trockenen Ausgange statt, und das einzige, was fließt, ist der Regen und der Thränenstrom der beiden mannhaften Kämpen, die sich versöhnen, um dann im dritten Akte sich an Edelmuth zu überbieten. Recht amerikanisch erleichtert die reizende Miß Percival ihr von 20 Mill. Dollars (nicht Mark!) beschwertes Gewissen durch eine Beichte vor dem Abbé in seiner Soutane und dem Lieutenant in Uniform. Der letztere ertheilt ihr selbstverständlich Absolution in seinen heldenhaften Armen und unter den Klängen des Harmoniums schließt die Handlung harmonisch wie sie begonnen mit einem vollen Akkorde ohne Wagner'sche Dissonanz ab. Selbst der einzige Mißklang, welcher ein deutsches Ohr beleidigen könnte, und im Romane als die wirkliche Triebfeder für Jean Raynaud's Entschließungen figurirt, der Revanchegedanken gegen die Prüssiens ist fein säuberlich, von wegen der erhofften Tantiemen, gestrichen.

Es ist recht brav und fleißig gespielt worden; jeder war bemüht, sich von der besten Seite zu zeigen. Wenn der Erfolg diesen Bestrebungen nicht entsprach, so liegt die Schuld eben daran, daß eben nicht Jeder für jede Rolle paßt. Herr Jakobi hat als Rabbi Sichel eine Meister- und Musterleistung ersten Ranges geschaffen, sein Abbé Constantin ist mit viel Fleiß und gutem Willen ausgearbeitet, aber die schlichte Einfalt und Demuth dieses behaglichen, stets bei Appetit befindlichen Seelsorgers erscheint nicht natürlich, spricht nicht zum Herzen und erinnert allzu oft an die Verstellung eines Tartuffe. Auch die Heldenrolle des Jean Raynaud entspricht nicht der Individualität des Herrn Dr. Aug. Bassermann, und ist seinem Wesen mit Recht unsympathisch. — Sein Gebahren und Verhalten ermangelt der inneren Wahrheit, dieser schmachtende Marssohn, der vor 20 Millionen Dollars die Flucht ergreift, wird sich auch in Deutschland keine Milliarden zurückerobern. Die Damenrollen fanden in Fräulein Woytasch und Frau Rodius eine geeignete Vertretung; aber das englische Lied à la Yum-Yum klang gar nicht hübsch. In diesen Gesang hätte sich Raynaud nicht verliebt. Wenn an Frau Rodius etwas zu tadeln wäre, so könnte es nur das sein, daß sie des Guten zu viel thut; durch ihr allzuhäufiges Auftreten wird das Publikum den Reizen und Vorzügen ihres Spiels gegenüber abgestumpft. Durch den völligen Mangel einer komischen Alten an unserer Bühne ist Fräulein De Lank in ein Rollenfach hineingezwängt worden, das ihr wohl mehr Gelegenheit zur Entfaltung ihres Talents, nicht aber ihrer Eigenart gewährt. Die heitere Seite des Lebens und der Humor sind die Domaine dieser glücklich veranlagten jungen Dame. Eine herzerquickende und vor allem durch und durch salonfähige Leistung hat Herr Homann als Paul von Lavardens geboten, bei Weitem die beste des Abends. Im Allgemeinen machte die gestrige Vorstellung aber einen recht schleppenden, ermüdenden und einschläfernden Eindruck, es ist dieses, nachdem das Stück während 7 vollen Wochen „geruht" hat, auch durchaus begreiflich. Das Arrangement im 1. Akte verräth keine glückliche Hand und die alten Salon-Stühle passen wenig zu den bäuerlichen Brunnen. Die Mahlzeit wickelt sich mit solcher Hast ab, daß der gemüthliche Eindruck, den diese Scene machen sollte, völlig verwischt wird und anderen Empfindungen weichen muß. Die Aufnahme war eine zwar wohlwollende, der Beifall aber ein recht lauer.

Dr. Hermann Haas.

Der Richard Wagner-Verein hier hat von den Erläuterungen zu „Tristan und Isolde" eine Auflage von 2000 Exemplaren herstellen lassen, so daß auch gelegentlich der dritten Aufführung genannten Werkes Exemplare unentgeltlich in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel abgegeben werden.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin,** 2. Jan. Es heißt, daß der Kaiser zum Neujahrstage dem ehemaligen Minister v. Puttkamer den Schwarzen Adlerorden verliehen hat.

* **Berlin,** 2. Januar. Das „Militär-Wochenblatt" veröffentlicht die Verleihung des Charakters eines Hauptmanns an Wißmann und seine Kommandirung an das auswärtige Amt. — Das Staatsministerium hielt heute Nachmittag 3 Uhr eine Sitzung ab.

* **Berlin,** 2. Jan. Die Gerüchte über eine Erhöhung der Kronbotation gewinnen greifbare Gestalt. Die Angelegenheit wird wahrscheinlich nicht aus der Mitte des Abgeordnetenhauses angeregt werden, sondern in Gestalt einer Regierungsvorlage den Landtag beschäftigen. Die Erhöhung soll sich auf drei bis vier Millionen belaufen, also die Dotation von 12 auf 15 bis 16 Millionen gesetzt werden. In den letzten Tagen hieß es mehrfach, die Bewegung für Kündigung des Reichsbank-Privilegiums habe Aussicht auf Erfolg und werde von einflußreichen Stellen begünstigt. Wie weit dies richtig ist, bleibt abzuwarten. Einstweilen versichern unterrichtete Personen, daß bis jetzt weder Fürst Bismarck noch der Finanzminister v. Scholz sich über die Frage ausgesprochen hätten.

* **Hamburg,** 2. Januar. Die hiesige Handelskammer wählte für die nächsten 4 Jahre Siegmund Hinrichsen zu ihrem Präsidenten und Robert Mestern zum Vicepräsidenten.

* **Wien,** 2. Jan. Nach einem Telegramm aus Belgrad wurde in der heutigen Sitzung der Skupschtina, die neue Verfassung von den Referenten Ribarac (liberal) und Protic (radikal) verlesen. Protic betonte, daß das Projekt eine der liberalsten Verfassungen Europas sei. In der Debatte sprachen Javanovic (radikal) und Kundovic (liberal) für das Projekt. Der Führer der Dissidenten Tajsic sprach sehr gemäßigt. Die Debatte verlief glatt. Nach einer glänzenden Schlußrede Ribarac's empfahl der Minister des Aeußeren die einstimmige Annahme. Mit der vorliegenden Verfassung gebe die Nation dem Könige nichts, wogegen dieser eine Anzahl seiner Prärogativen opfere. Die neue Verfassung wurde hierauf laut „Frankf. Ztg." in namentlicher Abstimmung mit 494 gegen 73 Stimmen angenommen; 3 Deputirte enthielten sich der Abstimmung und 17 entfernten sich. In diplomatischen Kreisen haben die letzten Vorgänge einen sehr günstigen Eindruck gemacht und man zweifelt nicht, daß der König auch fürderhin die Situation beherrschen werde. Der König empfing heute Abend im Beisein des Kronprinzen Alexander die Glückwünsche mehrerer Gesandten. Er sprach dabei die Hoffnung aus, daß die nun konsolidirten Zustände Serbiens gleichfalls dem europäischen Frieden und den Interessen desselben dienlich sein dürften. Wie verlautet, hat König Milan bereits heute Abend der neuen Verfassung seine Sanktion ertheilt; er wird nach einer feierlichen Thronrede morgen vor der Skupschtina den Eid auf dieselbe ablegen.

* **Wien,** 2. Jan. Es wurden zu Mitgliedern des Herrenhauses ernannt: Richard Graf Clam Martinitz, der Präsident der niederösterreichischen Handelskammer Rudolf Isbary, der Landmarschall von Niederösterreich Christian Graf Kinsky, Kämmerer Johann Graf Lebebur-Wicheln, der Probst des Kollegialkapitels Vyšehrad Dr. Anton Lenz, Kämmerer Arthur Graf Potocki, Dombaumeister Friedrich Baron Schmidt, Ministerialrath in Pension Franz Ritter von Schneider, Universitätsrath Professor Hofrath Ritter von Sickel, der zweite Präsident des Obersten Gerichtshofs von Stremayr, Kämmerer Gutsbesitzer Franz Graf Thun-Hohenstein-Sardagna, Geheimrath Gesandter Carl Freiherr von Frankenstein.

* **Paris,** 2. Januar. Der Zustand Floquets, welcher bereits einige Zeit hindurch in Folge von Erkältung unwohl war, ist durch die gestrigen Empfänge etwas verschlimmert worden, so daß derselbe das Zimmer hüten muß.

Mannheimer Handelsblatt.

V **Mannheimer Effektenbörse** vom 2. Januar. Die Tendenz der heutigen Börse war fest, das Hauptaugenmerk jedoch auf die durch die Dividendenbekanntmachungen bedingten Coursregulirungen gerichtet. Für Oggersheimer herrschte bei 57 und für Eichbaum zu 182 andauernd Nachfrage.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—	Russ. Imperials	Mk. 16.74—80
20 Fr.-Stücke	„ 16.15—12	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.38—28		

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 2. Januar angekommen:

Hafenmeisterei I. (Rheinvorland)

Schiffer resp. Kapitän.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Merz	Arndt	Köln	Stückgüter	200
Hafenmeisterei II.				
H. Nipken	Magau	Duisburg	Kohlen	5800
M. Schmidt	Wilhelmine	„	„	8200
J. Asteroth	Ruhrort 4	Rotterdam	Getreide	7360
A. Bretzel	Industrie 11	St. Goar	Stückgüter	2000
J. H. Veith	Ruhrort 28	Rotterdam	Getreide	16578
T. Duven	Ruhrort 20	Köln	Schienen	12498
Hafenmeisterei III.				
J. Königsfeld	Marie	Rotterdam	Stückgüter	620
Hafenmeisterei IV.				
W. Kersken	Graf Moltke	Ruhrort	Kohlen	7600
R. Schneider	Stadt Koblenz	„	„	2400
E. Nachtigall	Straßburg	O.-Wesel	„	3400
S. Dahmen	Minerva	Ruhrort	„	3500
H. Schmitz	Maria	„	„	4000
W. Altenhoff	Susanna	St. Goar	„	4100
F. Würz	Margaretha	Ruhrort	„	4800
H. Brans	Johh Cockerill	„	„	5600
W. Terjung	Joh. Wilhelm	Mülheim	„	4250

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 1. Jan. 2.95 m. — 0.03.
Hüningen, 2. Jan. 1.33 m. — 0.04.
Kehl, 2. Jan. 1.80 m. — 0.09.
Lauterburg, 2. Jan. 2.67 m. — 0.01.
Maxau, 2. Jan. 3.98 m. — 0.01.
Mannheim, 3. Jan. 3.53 m. — 0.03.
Mainz, 2. Jan. 0.56 m. — 0.56.
Bingen, 2. Jan. 1.18 m. — 0.09.
Kaub, 2. Jan. 1.37 m. — 0.04.
Koblenz, 2. Jan. 1.93 m. — 0.03.
Köln, 2. Jan. 1.92 m. — 0.08.
Ruhrort, 2. Jan. 1.41 m. — 0.13.

Neckar.

Mannheim, 3. Jan. 2.56. — 0.04 m.

F. Körner Schirmfabrik 95620 E 1, 4 Breitestraße.

daß es in der That besser wäre, ihr Kind läge im Grabe, ehe sie von dieser unseligen Liebe erfaßt wurde.

Sie erhebt sich und tritt leise zum Bett. Ihr im Feuer der Aufregung strahlendes Auge ruht auf der schlafenden Tochter. Inmitten der in wilder Hast sich überstürzenden Gedanken erfaßt sich tiefe Wehmuth bei dem Anblick dieser wundervollen Schönheit. Thränen der Verzweiflung drängen sich in ihr Auge. Warum mußte dieses Unglück eben sie treffen. Und da erinnerte sie sich plötzlich der Worte ihrer verstorbenen Mutter:

„Kind, meine Thränen werden Dir Unglück bringen."

Sie nimmt ihr Batisttuch und drückt die Thränen hinweg. Die Lippen Melanies bewegen sich, die Mutter beugt sich hinab. „Karl," kam es leise und zitternd aus dem halbgeöffneten Mund, als ob sie selbst im Traum fürchtete, gehört zu werden.

Die Züge der Gräfin verdüsterten sich, die weiche Stimmung entschwindet und in unsagbarem Schmerz bedeckt sie ihr Gesicht mit den Händen.

Während Vater und Mutter, beseelt von dem Vorsatz, Alles daran zu setzen, um ihr Kind dieser Liebe zu entreißen, und gegen die Ueberzeugung Hoffnung schöpfen, rüstet sich der heimtückische Feind zum Kampfe gegen sie.

Die kleinen Stunden des Morgens sind vorüber.

Fünf laute Schläge ertönen von der Uhr am Kamin und noch hat die Gräfin keine Stunde des erquickenden Schlafes genossen. Sie fühlt das Bedürfniß nicht, demungeachtet will sie sich entkleiden, um den Versuch zu machen.

Bedarf sie doch auch der Kraft zum bevorstehenden Kampf.

Ein leiser Aufschrei Melanies überrascht sie. Mit pochendem Herzen wendet sie sich um. Das junge Mädchen sitzt aufrecht im Bette, bleich, mit Fieberglanz in den Augen.

„Mama," ruft sie ängstlich — „ich — ich ersticke!"

Die Mutter greift hastig nach den Händen, sie sind kalt, auch die Stirne zeigt keine erhöhte Temperatur, dennoch ringt sie sichtbar nach Athem.

Mit Blitzesschnelle setzt die Gräfin den Telegraph in Bewegung. Die alte Kammerfrau, die nebenan schläft, ist die erste, die dem Rufe Folge leistet.

„Den Arzt, schnell den Arzt!" ruft die Gräfin ihr mit stockender Stimme entgegen.

Bitte, Frau Gräfin," sagte sie tröstend, „es wird vorübergehen. Wir werden die Hände in warmes Wasser strecken. Es ist gewiß nur eine Folge des Schreckens. Mein Gott, wenn ich denke, daß ich Unglückliche daran schuld bin."

Die Gräfin spricht kein Wort, aber eine bange Furcht bemächtigt sich ihrer, als die regungslose Gestalt ihrer Tochter stöhnend auf die Kissen zurücksinkt.

Herr v. Kiesinger, der sich unruhig in seinem Bett hin und her wälzt, hat den Lärm der hastigen Schritte im Nebengemach vernommen. Er springt auf, hüllt sich in seinen Schlafrock und eilt in das Zimmer seiner Frau. Auch er erbebt bei dem Anblick seines leidenden Kindes. Das Ehepaar blickt sich an mit zuckenden Lippen und feuchten Augen, aber sie vermeiden es gegenseitig ihre Befürchtungen auszusprechen.

In einer Stunde, während welcher die Athemnoth sich stetig steigert, erscheint Doktor Wehland, der Hausarzt.

Seine Anwesenheit beruhigt. Er verschreibt die üblichen Kirschloorbeertropfen, dann sagt er: „Beunruhigen Sie sich nicht, Frau Gräfin, es ist ein leichter Nervenanfall. Bei jungen Damen, die gut organisirt sind, kommt dies sehr häufig vor. In einigen Stunden wird sich die Komtesse vollkommen erholt haben."

Er fühlt den Puls, legt die Hand auf das Herz und verspricht, gegen Abend wieder zu kommen. Ein erneuerter Aufschrei läßt Vater und Mutter zusammenfahren. Der Arzt stutzt.

„Ist vielleicht eine Gemüthsbewegung diesem Unwohlsein vorausgegangen", fragt er, von einem zum anderen blickend.

„Die Gräfin erwidert rasch: „Allerdings und erzählt die Episode des Feuers. Sie klammert sich an diese seichte Hoffnung mit hartnäckigem Sinn.

Der Arzt nähert sich neuerdings, er fühlt den Puls abermals und fragt sanft: „Sind Sie sehr erschrocken, Komtesse Melanie?"

„Erschrocken", stammelt sie leicht erröthend. „Ja, ich glaube" und dann bricht sie in Thränen aus.

„Ich möchte die vollkommenste Ruhe anempfehlen," sagt der Arzt, ihr selbst die Tropfen reichend, worauf er sich entfernt, um in einigen Stunden wieder zu kommen.

Dem unruhig verbrachten Tag mit häufigen Anfällen folgt eine böse Nacht. Dr. Wehland fängt an, die Sache ernst zu nehmen. Der Puls steigt, die brennende Röthe auf den Wangen, das in hellem Glanze erstrahlende Auge zeigt Fieber an und am dritten Tage erklärt der Arzt, es sei ein Nervenfieber schlimmster Art.

Doktor Wehland ist ein langjähriger Hausfreund und er hat Herrn von Kiesinger unumwunden die Wahrheit gesagt. Das Leben seines letzten und einzigen Kindes schwebt in Gefahr. Der Arzt bezeichnet den Tag der Krisis und gibt wenig Hoffnung. „Das Leiden spottet der Kunst mit ganz besonderer Hartnäckigkeit," fügt er hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

(3) Die Lokalbahn von Weinheim nach Heidelberg betr.

No. 99078. Gemäß Erlasses Gr. Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues vom 23. d. M., bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Pläne sammt Beschreibung über die Lokalbahn von Weinheim nach Heidelberg, soweit dieselben die Gemarkung Schriesheim berühren, auf dem Rathhaus zu Schriesheim während 3 Wochen zur Einsicht der Betheiligten offen liegen. Etwaige Einwendungen wären innerhalb der genannten Zeit bei der Gemeindebehörde oder dem Bezirksamt anzubringen. 24102

Mannheim, 29. Dezember 1888.
Großh. Bezirksamt.
Bensinger.

Bekanntmachung.

(3) No. 99410. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Angelus Huben von Ladenburg heute als Bürgermeister dieser Gemeinde verpflichtet wurde.

Mannheim, 29. Dezbr. 1888.
Großh. Bezirksamt.
Bensinger. 24103

Aufgebot.

Küfer Johann Hart aus Garstadt, z. Zeit in Mannheim, hat das Aufgebot des auf seinen Namen lautenden, ihm angeblich abhanden gekommenen Einlagebuches der Sparkasse der Stadt Mannheim Lit. D Nr. 35339 über eine Einlage von 300 M. beantragt.

Der Inhaber dieses Einlagebuchs wird aufgefordert, spätestens in dem auf **Samstag, den 13. Juli 1889, Vorm. 9 Uhr** vor dem Gr. Amtsgerichte hier, Abth. 3, bestimmten Termin seine Rechte anzumelden und das Sparkassenbuch vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung desselben erfolgen wird.

Mannheim, den 2. Jan. 1889.
Gr. Amtsgericht
(gez.) **Düringer.**
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber
Gaim. 24143

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Wir haben mit höherer Genehmigung folgende noch brauchbare Werkzeugmaschinen gegen Baarzahlung zu verkaufen: 24010

1 Plandrehbank mit Scheibendurchmesser von 2700 m/m und doppelter Räderübersetzung.
1 Räderdrehbank mit Scheibendurchmesser von 1450 m/m und 2200 m/m Drehlänge.
1 Schraubenschneiddrehbank mit 340 m/m Spitzenhöhe und 4500 m/m Bettlänge mit Räderübersetzung.
1 Supportdrehbank mit 300 m/m Spitzenhöhe, 3600 m/m Bettlänge mit Räderübersetzung.
1 Supportdrehbank mit 210 m/m Spitzenhöhe, 2400 m/m Bettlänge.
1 freistehende Bohrmaschine mit Bohrspindel von 38 m/m Durchmesser und 160 m/m Bohrtiefe.

Die Verkaufsbedingungen für die Maschinen können bei uns eingesehen werden.

Karlsruhe, 27. Dezember 1888.
Gr. Verwaltung der Eisenbahnhauptwerkstätte.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an Victualien, Reinigungsmaterialien, Sodawasser, Eis für das hiesige Garnison-Lazareth für den Zeitraum vom 1. April 1889 bis dahin 1890 und zwar circa:

1000 Liter Bier,
4000 Ko. Brod und Semmel,
150 Ko. Butter,
3000 Stück Eier,
3000 Liter Milch,
je 200 Ko. Erbsen, Linsen, Bohnen,
je 100 Ko. Weizengries, Graupen, Reis, Weizenmehl, Kaffee,
800 Ko. Salz,
3400 Ko. Ochsen-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch,
3000 Ko. Kartoffeln,
verschiedene Colonialwaaren als: Sago Citronen 2c., ferner 50 Ko. weiße, 50 Ko. Schmierseife, 50 Ko. Soda und 1000 Flaschen Sodawasser, sowie 1000 Ko. Eis soll in öffentlicher Submission vergeben werden und ist hiezu ein Termin auf

Donnerstag, 10. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer des Lazareths anberaumt worden.

Die Submissions-Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht und Unterschrift aus und müssen von jedem Submittenten vor Abgabe der Offerten gelesen und unterschrieben werden.

Am selben Tage Vormittags 11 Uhr werden die im Lazareth vorkommenden Küchenabgänge, Kommißbrodreste, Knochen und das alte Lagerstroh an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, ebenso auch die Abfuhr des Abtrittdüngers. 24128

Königl. Garnison-Lazareth Mannheim.

Versteigerung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich 24146

Donnerstag, 3. Januar 1889 Nachmittags 2 Uhr

in K 3, 16 gegen Baarzahlung:
1 Kassenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Druckmaschine, 3 Nähmaschinen, 1 Sekretär, 1 Canapee u. 1 vollst. Bett mit Bettlade.

Mannheim, 3. Januar 1889.
Hüffner, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 4. Januar 1889, Nachmittags 2 Uhr

werde ich in Lit. **G 2, 18** (Gasthaus zum schwarzen Lamm) hier:
Ein Sekretär, 1 Chiffonnier, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Kanapee, 1 Regulator, 1 Ausziehtisch, 1 Garderobehalter, 1 Eisschrank, 1 Ladenthekе mit weißer Marmorplatte, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 1 Zahlständer und 1 Firmenschild gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 24155

Mannheim, 2. Januar 1889.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 4. Jan. 1889, Nachmittags 2 Uhr werde ich in Lit. G 2, 17 Gasthaus zum „schwarzen Lamm" hier

1 Kanapee, 1 Chiffonnier, 1 doppelter Glaskasten, 1 ovaler Tisch, 1 Spieltisch, 4 Rohrstühle, 1 Ofenservice, 1 Papierkorb, 1 Weckeruhr, 1 Kronleuchter, 2 Paar Radfahrerstrümpfe, 1 Radfahreranzug, Tricotjäckchen und -Hosen, 3 gestickte Kissen, 1 gestickte Tischdecke, 1 Parthie Wolle und Stickereien und 1 Paar gestickte Schuhe gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 24156

Mannheim, 2. Januar 1889.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 4. Januar 1889, Nachmittags 2 Uhr werde ich in Litera G 2, 17 (Gasthaus zum schwarzen Lamm) hier: 24157

Verschiedene Schmuckſachen, 8 Pfandscheine, 1 goldene Herrenuhr, 2 silberne Taschenuhren, 1 Ueberzieher, 2 Reisekoffer, 1 Deckelkrug, 3 Aschenbehälter, 1 Stock und 1 Messer gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 24157

Mannheim, 2. Januar 1889.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Versteigerung. 22552

Amtsgerichtlicher Ermächtigung zufolge, werden aus dem Nachlasse des verstorbenen Johann Peter Recker, Kaufmann von hier, in Lit. **D 3, 15,** im 2. Stock am

Dienstag, 8. Januar 1888 Vormittags 1/2 10 Uhr u. Nachmittags 1/2 3 Uhr

nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert

1 vollständiges Bett, 1 Tisch, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Secretär 6 Stühle, 1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Chaise longue, 1 Nachttisch 1 Waschtisch, 1 Spiegel, Bettzeug, Herrenkleider, Hemden, Handtücher Taschentücher, Foulards, Brillantbrustknöpfe, Vorsteckнadel, goldene Taschenuhr, goldene Uhrenkette, goldener Ring, 1 silberne Schnupftabaksdose, noch ganz neue Meerschaum-Cigarrenspitzen und Rasirmesser, mehrere alte Silbermünzen, 1 amerik. Ofen und verschiedenes anderes.

C. Kaufmann, Waisenrichter.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 23. Dezember 1888 bis 30. Dezbr. 1888 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,0 Normalkerzen.

Neujahrsgratulations-Enthebungskarten.

Für Enthebung von Neujahrsgratulationen haben folgende Personen Karten gelöst: 24068

Herr A. A.
„ D. C. Aberle jr., Agent.
„ Israel Aberle.
„ Otto Ackermann.
„ Stadtpfarrer Ahles.
„ J. Amann, Dammmeister.
„ Hermann Andrae.
„ B. Angstmann, Bahnmeister.
„ Hch. Appler.
„ L. Arndorff.
„ Ascher, Apotheker.
„ Auer und Frau.
Frau J. G. Augstein Wtb.
Herr Carl Bach in Firma Herm. Bach.
„ Louis Back.
„ Ludwig Back.
Frau Carl Bärenklau Wtb.
Herr F. W. Balzar.
„ Gymnasiallehrer Bansbach und Frau.
„ Alb. Battlehner.
„ Pfarrer Bauer.
„ Carl Bauer und Frau.
„ Ph. Bauhans.
„ Jos. Baus und Frau.
„ Carl Bausse und Frau.
Frau Max Beauval.
Herr Wilh. Behn.
„ P. H. Bender und Frau.
„ F. Berg, Hauptlehrer.
„ Julius Berge.
„ Wilh. Berrer.
„ Carl Betz u. Frau, J 7, 13b.
„ J. M. Bielefeld.
„ Carl Bischoff und Frau.
„ E. Blum und Frau.
„ Gottlieb Blum.
„ A. Blumhard, Architekt.
„ Carl Bohrmann.
„ Hch. Bohrmann.
„ Ph. Bohrmann und Frau.
„ Wilh. Bohrmann.
Frau Wilh. Bohrmann Wtb.
Herr J. Bonn und Frau.
„ Wendelin Bouquet.
„ Bürgermeister Bräunig.
„ A. F. Brauch und Frau.
„ Lud. Brechter und Frau.
„ Wilh. Brenner und Frau.
„ B. Brühl.
HH. Gebrüder Bundschu.
Herr Wilh. Brurein.
„ Wilh. Burbach.
„ Carlein.
„ Wilh. Clormann.
„ Carl Cronberger.
„ Wilh. Cronberger.
„ Carl Dauß sr. und Frau.
„ Steuer-Commissär Dauth und Frau.
„ B. Danziger.
Familie v. Derblin.
Herr Dettweiler und Frau.
Frau Deutsch.
Herr Emil Mayer-Dinkel.
„ Dr. Döpfner.
„ Chr. Dörzenbach u. Familie.
„ A. Dreesbach, Stadtrath.
„ Carl Fried. Dröll jr.
„ Fried. Dröll sr.
Frau Düringer Wtb.
Herr Rector H. Durler.
„ Eberhard, Apotheker u. Frau.
„ Wilh. Egel, Hauptlehrer.
„ Theod. Eglinger und Frau.
„ L. Ealy, Hotelier und Frau.
„ Ph. Ehmann.
„ Verwalter Eichelsdörfer.
„ Ph. Jac. Eichhorn.
„ Rich. Eichrodt.
„ Jac. Emmrich und Frau.
„ F. W. Eßlinger.
„ Rechtsanwalt Faas.
„ Dr. Faißt, Handelsschuldirector.
„ Director Feidel, Oelfabrik.
„ Baumstr. Fesenbecker u. Frau.
„ Friedr. Fiedler und Frau.
„ Fieser, Ober-Ingenieur.
„ Gg. Fischer, Kaufmann.
„ Carl Flink und Frau.
„ Eduard Forster und Frau.
„ Ministerialrath Frech u. Frau.
„ Daniel Frey und Frau.
„ Lorenz Frey.
Frau S. Frey Wtb.
Herr Ed. Freyseng.
Frau Marie Freyseng.
HH. Freytag und Kramer.
Herr Gg. Fucke, Maurermeister.
„ Berth. Fuhs und Frau.
„ Wilh. Fulda.
„ Emil Gamper.
„ J. P. Gaschott.
„ Cäsar Genton.
„ Amtmann Genzken.
„ Dr. Jul. Gernandt.
„ Herm. Gerngroß und Frau.
„ Conrad Ginz und Frau.
„ Ph. Glatz.
„ Dr. Carl Glaser.
„ F. Göhring.
„ Franz Görig u. Frau.
„ Friedr. Görig u. Frau.
„ W. Görig u. Frau.
„ Friedr. Goger.
„ Joh. Hch. Gräber u. Frau.
„ Hch. Graf.
„ H. Grahl u. Frau.
„ Carl Gramlich.
„ Hofphotograph Graß u. Frau.
„ Stadtpfarrer Greiner.
„ Eugen Grieser.
„ H. Grißlich.
„ Waisenrichter A. Gros u. Frau, geb. Bissinger.
„ Wilh. Grosch.
„ Stadtrath Carl Groß.
„ Daniel Groß.
„ Jac. Groß.
„ Carl Grün und Frau.
Frau Marg. Grün Wtb.
Herr Ph. Gund und Frau.
„ Theod. Gunzert.
„ Carl Haus (Sohn D. Haas).
„ Dr. H. Haas.
„ Wilh. Haas O 7, 5.
„ Oberlehrer Hack und Frau.
„ Franz Hafner.
„ Herm. Hafner.
„ David Hamburger.
„ Otto Hammer und Familie.
„ Gg. Hammerstein, General-Agent.
„ Aug. Hanser, Director.
„ Hanser, Architekt.
„ Aug. Hart.
„ Gg. Hartmann und Frau.
„ Jak. Hartmann sen. Schuhfabrikant.
„ F. J. Hartmeyer und Frau.
„ Adolf Hasdenteufel.
„ Herm. Hauer und Frau.
„ Haug, Gymnasiumsdirektor.
Frau Hugo Hauser Wtb.
Herr L. Hausmann und Frau.
„ Hechler, Hauptlehrer.
„ Jacob Heinzmann.
Frau Heißler Wtb. G 7, 12.
Herr Conrad Hellmann.
„ Simon Hellmann.
„ Jos. Henninger.
„ Christ. Henz und Frau.
„ Konrad Herold und Familie.
„ Bernh. Herschel.
„ Herth, Gewerbeschulvorst.
„ Heß, Neckarthal.
„ Wilh. Heß.
„ Dr. Gust. Heuck.
„ Carl Heyd.
„ Stadtrath Hillebrand.
„ Emil Hirsch in Firma Jakob Hirsch u. Söhne, D 7, 14.
„ Friedr. Hirsch, Ludwigshafen.
„ Jac. Hirsch jun.
„ Stadtrath Fritz Hirschhorn.
„ Franz Hitze und Frau.
„ Will. Hoff.
„ Apoth. Hofmann und Frau.
„ Christ. Hoffmann und Frau.
Herren Gebr. Hoffmann.
Herr Jos. Hoffmann, Architekt.
Frau Sannchen Hofmann.
Herr Fritz Holzapfel.
„ Aug. Hummel.
„ Fr. J.
„ Professor Jäger und Frau.
„ Isaac Jeselsohn.
Familie Johanning.
Herr Hch. Irschlinger.
„ Isambert und Frau.
„ Jac. Juhitz, Ludwigshafen.
„ Arthur Juillerat, Ingenieur.
„ Bernh. Kahn.
„ Karl Kahn, L 2, 13.
„ Emil Kahn.
„ Dr. J. Kahn, prac. Arzt.
„ Hch. Kallenberger, Sekretär.
„ Jul. Katz, Chefredakteur.
„ Joh. Katzenmaier, Sekretär.
„ Carl Kauffmann, Waisenr.
„ Fried. Kauffmann-Fehr.
„ Max Kauffmann und Frau H 1, 8.
„ Jos. Kempf und Frau.
„ Direktor H. Kessler v. Frau.
„ Cornel Kieler und Frau.
Herr Jacob Kirchner.
„ Siegfr. Klopfer.
„ Direktor Klostermann.
„ Aug. Knapp, Hofopernsänger.
„ Joh. Koch, K 4, 1.
„ Leop. Kölble.
„ Hch. Kratze und Familie.
Frau Krehbiel Ww.
Herr Jean Krieg und Frau.
„ Louis Kühnle und Frau.
„ Hch. Küllmer.
„ James Labander u. Frau.
„ Dr. Ladenburg.
„ Fr. Lächele.
„ Dr. Landgraf u. Frau.
Frau Magd. Lang Wtb.
Herr O. Lang, Ingenieur.
„ Hch. Langeloth, D 3, 1.
„ Jac. Langeloth und Frau, C 4, 16.
„ Jac. Langeloth, F 3, 20.
„ Ph. Langeloth Privatmann.
„ Wilh. Langeloth.
„ J. Langenbach, Baumeister.
„ Hofkapellmeister Langer.
„ J. Lehlbach und Frau.
„ Alb. Leemann und Frau.
„ Ph. Lehmann, F 1, 3.
„ Friedr. Lehr, Baumeister.
„ Emil Leis, Grund- und Pfandbuchsführer.
„ Ernst Lemmert.
„ Louis Lenhard.
„ Jean Bapt. Lersch.
„ Jac. Lichtenthäler.
„ Joh. Pet. Lincker.
Familie Lindenborn.
Herr G. Link.
Familie Lippschütz.
Herr Gerichtsnotar Lochert.
„ Alb. Loeb.
„ Tobias Löffler (H. Werner.)
„ S. Lommitz, Apotheker.
„ Jean Lotterhos.
„ Eugen Lutz und Frau.
„ Friedr. Mack.
„ Wilh. Manchot.
„ Jul. J. Marx, Privatmann.
„ Mart. Marx.
„ Siegfr. Marx, Privatmann.
„ Adam Massot.
„ Ed. Max sr.
„ Ed. Max jr.
„ Alois Mez.
„ Professor Metzger.
„ Aler. Misek und Frau.
„ Jos. Mödlinger, Hofopernsänger.
„ Oberbürgermeister Moll.
„ Gust. Murr, Verwalter.
„ Neuer und Frau.
„ Bankdirector Neustadt.
„ J. R. Nieper in Firma J. Groß, F 2, 6.
„ Amtmann Nußbaum.
„ J. Ollivier.
„ Wilh. Orlemann.
„ Erwin Paul.
„ J. Peters und Frau.
Frau C. Pfefferkorn geb. Lillia.
Herr Emil Pfefferkorn und Frau.
„ Guido Pfeiffer.
„ Louis Pfeil und Frau.
Frau Kath. Pfisterer.
Herr H. Platz, C 2, 15.
„ L. Popp, Hauptlehrer.
„ Lud. Post.
„ F. R. Rapp und Frau.
Frau Secretär Carl Rastg Wtb.
Herr Wilh. Reichel, Hauptlehrer.
„ Joh. Reinert.
„ Otto Reinhard.
„ M. Reuter, Baumeister.
„ Reichsbankdirector Richter.
„ Professor Richter.
„ Gg. Rickert.
„ Cornel Riegel.
„ J. X. Riester, Hauptlehrer.
„ Hch. Rittmüller, Stadtrath.
„ Director Ritzschel.
„ Hans Rodius, Hofschauspieler und Frau.
Frau K. Rödlingshofer.
Herr L. Rödlingshofer.
Frau Alwina Rös Wtb., B 6, 1.
Herr Conrad Rösch, Wirth.
„ Friedr. Rösch und Frau.
„ Wilh. Rommel.
„ Rostock, Architekt.
„ Andr. Roth und Frau.
„ Eberh. Rub.
„ Stadtpfarrer Ruckhaber.
„ Notar Rudmann.
„ Ph. Rühl und Frau.
„ Joh. Ruf, R 4, 11.
„ Sachs, Buchhalter.
„ Rud. Sator und Frau.
„ Rich. Sauerbeck.
Familie Scharpinet.
Frau Anna Scheffelmaier.
Herr Carl Scheirmann und Frau.
Frau Antonie Scheirmann.
Herr Joh. Schenk, G 2, 12.
„ Louis Schimmer.
„ Hch. Schindele.
„ C. Theod. Schlatter u. Frau.
„ J. B. Schmitt.
Frau Anna Schmitz.
Herr Bernh. Schmitz und Frau.
„ Carl Schneider, Schwetzinger Straße 96.
Frau Magd. Schneller Wtb.
Herr Wilh. Schreiber, C 8, 14.
„ Ernst Schröder, Director der Mannh. Actienbrauerei.
„ Commercienrath Schüle.
„ Carl Schüttheim und Frau.
„ Fried. Schuh und Frau.
„ Franz Schunk.
Familie Schwalenberg.
Herr Wilh. Schwarz, Inst.-Vorst.
Fräul. Elise Schweizer, F 2, 4 1/2.
Herr Christ. Schwenzke sr.
„ Christ. Schwenzke jr.
„ Hch. Selzer.
„ Alfr. Seubert und Frau.
„ Eduard Seyfarth.
„ J. A. Seyfried.
„ Sido, Apotheker.
„ Wilh. Sieberg, Apothekee.
„ S. Simon.
„ Oscar Smrecker.
Frau Anna Soencker Wtb.
Herr Herm. Soherr und Frau.
Familie von Soiron.
Herr Lud. Sommer.
„ G. H. Sonner.
„ Gust. Spangenberg u. Frau.
„ Carl Spiegelberger u. Frau.
„ Pet. Staudt.
„ Staussert, Telegr.-Director.
„ Carl Steinel, Baumeister.
„ Wilh. Steinel.
„ J. Steiner, Proviantmstr.
„ Ferd. Steingötter, Privatm.
„ Dr. E. Stern, Specialarzt.
„ L. C. Max Stern u. Familie.
Herr Hch. Stockheim.
„ Max Stockheim.
„ Fried. Stoll.
„ Louis Stoll.
„ Emil Stolz und Frau.
„ H. Strack, Schwetz. Str. 96.
„ Hch. Streb.
„ Carl Stutz, Hauptlehrer.
„ Professor Theobald.
„ H. Fuld-Traumann.
„ Emil Tremmel und Frau.
„ Fried. Uebler, N 5, 6.
„ Bauinspector Uhlmann.
„ R. Ulm.
„ C. A. Vetter.
„ Adolf Villinger.
„ Hch. Vögele.
„ Carl Vogel und Frau geb. Barth.
„ Fritz Vogt.
„ Georg Voisin und Frau.
„ Aug. Volke und Frau.
„ Wilh. Volz, Procurist der Firma H. Engelhard.
„ Vorbach, Inst.-Vorst.
„ Hch. Voß, Architekt.
„ J. Wagner, pract. Arzt.
„ L. Wagner.
„ Emil Walch, Hauptlehrer.
„ Director Walleser und Frau.
„ Dr. Wegerle.
„ Weihrauch, Gr. Notar.
„ Salomon Weilmann.
„ Gg. Weinmann und Frau.
„ Adam Weiß, F 7, 25.
„ Jac. Weiß.
„ Carl Aug. Werkin.
„ Carl Werner.
„ Dr. J. Werner.
„ Jno Werner.
„ J. B. Werner und Frau.
Frau Marg. Will Wtb.
Herr E. H. Willstädter.
„ Dr. Winzer, Professor.
„ Otto Wipprecht.
Familie Louis Wolff.
Herr Pet. Wolff, Weinhdlr., A 2, 4.
„ Gg. Wühler und Frau.
„ Ludw. Würmel.
„ P. Würtz, Baumstr. u. Frau.
„ Carl Würtz und Frau.
„ Moritz Würzweiler.
„ Jean Wurz.
„ Wilh. Zeiler, Director.
„ Zeis, Verwalter.

Indem wir die Namen vorstehender Personen nochmals zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir noch, daß der Gesammterlös der Enthebungskarten 860 Mark beträgt, wofür wir unsern besten Dank hierdurch aussprechen.

Mannheim, 1. Januar 1889.
Armen-Commission.
Bräunig.

Danksagung.

Zum Weihnachtsfeste der Kinder unserer freireligiösen Gemeinde sind an Geschenken weiter eingegangen bei Frau Kohn:

Von M. Sch. M. 10, von J. K. M. 10, von N. W. S. M. 10, von Frau C. F. M. 5, von H. M. 4, von F. W. M. 20, von W. H. 8. und S. M. 25, von Fch. W. M. 7. Bei Fräulein Kegel: Von M. M. M. 50, von Ungenannt M. 1, von Frau L. M. 3 und Utensilien. Bei Hrn. Prediger Schneider: Von G. F. M. M. 5, von Ph. M. M. 5, von N. N. M. 5, von Fr. E. M. 3, von Frl. Sch. 1 Korb Confect, von St. 12 Körbchen, von M. 6 Knabenhosen, von G. F. 1 Knabenanzug, von Ph. L. 1 desgleichen, von Fr. S. Schulutensilien 2c., von A. M. 8, von E. M. 5, von D. M. 3, von L. M. 3. Bei Hrn. Duffing: Von Fr. S. M. 4, von H. B. M. 6, von B. M. 5, von J. L. M. 3, von S. F. Wwe. 4 P. Halbschuhe, von C. B. 6 Messer und 6 Scheeren. Bei Frau Rodius: Von J. N. M. 8. Bei Frau de Haas: Von B. H. M. 5. 24127

Für diese reichen Zuweisungen sprechen wir hiermit den wohlwollenden Spendern und Freunden unserer Gemeinde, auch Namens unseres Frauenvereins, den herzlichsten Dank hiermit aus.

Der Vorstand.

Heirathsgesuch.

Ein wohlsituirter Gewerbsmann mit Baarvermögen und eigenem Hause, Wittwer mit drei wohlerzogenen Kindern, sucht behufs Wiederverehelichung für sich eine treue Lebensgefährtin und für seine Kinder eine gute Mutter.

Lustragende Mädchen, welche längere Zeit in anständigen Familien gedient, oder sich sonst häuslichen Sinn angeeignet haben und etwas Vermögen besitzen, wollen vertrauensvoll ihre werthen Adressen unter Offerte an H. L. No. 24109 der Exped. ds. Bl. zur Weiterbeförderung einsenden. 24109

Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Für Capitalisten.

Auf ein größeres sich sehr gut rentirendes Objekt wird zur ersten Hyp.-Stelle ein Kapital von 42000 Mark aufzunehmen gesucht.

Näheres in der Exped. ds. Bl. 24108

Arbeitsschule.

Mit Beginn des Schuljahres mache die verehrl. Eltern auf meine Arbeitsschule aufmerksam, u. können Mädchen von 4 Jahren an zu jeder Zeit angemeldet werden. Achtungsvollst 24152

Elise Hähner,
Q 5, 5, parterre.

Von der Bismarckstraße bis zum Theater ein **Couvert** mit Briefen und Geld enthaltend, verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag. 24153

Feuerwehr Singchor.

Donnerstag Abend 9 Uhr

Probe.

15003

Verein deutscher Kampfgenossen.

Sonntag, den 6. Jan. 1889, Nachm. 3 Uhr

Christ-Bescheerung

im „Badner Hof", und werden alle Mitglieder höfl. eingeladen mit der Bitte, sich recht zahlreich mit ihren Familienangehörigen einfinden zu wollen.

Nach der Bescheerung:

BALL.

Auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet, jedoch nur gegen Vorzeigen der Karte und sind dieselben zu haben bei Präsident I. J. B. Widenhorn, Q 3, 5 und an der Kasse für 30 Pfg.

Vereinsabzeichen sind sichtbar zu tragen. 22438

Der Vorstand.

Alle Geschenke bittet man im Badner Hof abgeben zu wollen.

D. D.

Sing-Verein.

Freitag Abend 1/2 9 Uhr **Gesammt-Probe.**

Um vollzähliges Erscheinen bittet

24106 **Der Vorstand.**

Philharmonischer Verein.

Sonntag, den 6. Januar 1889 Vormittags 11 Uhr

Concert der Vorschule

im Aula-Saale. 24070

Philharmonischer Verein.

Vorschule.

Samstag, den 5. Januar 1889 Nachmittags 1 Uhr

Haupt-Probe

in der Aula. 24071

Freidenker-Verein Mannheim. 24154

Donnerstag, den 3. Januar 1889 **im Vereinslokal O 5, 1**

Vortrag

über

„Das Temperenzwesen in Nordamerika."

Der Vorstand.

Velociped - Club Mannheim.

Sonntag, den 6. Januar d. Js., Abends 8 Uhr im großen Locale des Cafe Bavaria

Familien-Abend,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen höfl. einladen. 24162

Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club

Samstag, 5. Januar 1889, Abends 8 Uhr

Familien-Abend mit Gabenverloosung

in der 22434

Glashalle des Badner Hofes,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen mit dem Anfügen ergebenst einladen, daß Einführungen nur in beschränktem Maße gestattet werden können.

Der Vorstand.

Mannheimer Turnerbund „Germania".

Die Uebungsabende sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt: 24057

Montag, Abends von 8—10 Uhr **Riegenturnen**
Mittwoch, Abends von 7 1/2—10 Uhr **Männerturnen**
Donnerstag, Abends von 8—10 Uhr **Riegenturnen**
Samstag, Abends von 8—10 Uhr **Kürturnen**

in der Turnhalle des Großh. Gymnasiums. Eingang von der Schloßgartenseite. 14210

NB. Aufnahms-Gesuche bitten wir schriftlich an den Turnrath des Mannheimer Turnerbund „Germania" gelangen zu lassen.

J. F. Reichardt, E 2, 10.
Größte Auswahl in
Kinder- & Puppenwagen
19549 sowie
Korbwaaren aller Art.

MARCHIVUM

Max Stern
pract. Zahnarzt
Breitestr. **F 1, 1**

Große Auswahl in Werken der Geschenk-Literatur.
Classiker
Lexika
Prachtwerke
und
Kochbücher
empfiehlt 13300
Ernst Aletter's
Buchhandlung M 1, 1.
Zurückgesetzte Prachtwerke billigst.

Größte Auswahl
Flügel, Pianinos ꝛc.
neu und gebraucht.
Zum Verkaufen und Vermiethen vorräthig bei
K. Ferd. Heckel,
16707 O 3, 10.

Kleine Presse.
Einzige illustrirte Tages-Zeitung. 21776
Auflage 34,000.
Wirksamstes Inseratenblatt für Frankfurt a. M. und das ganze südwestliche Deutschland.
Petitzeile 15 Pfg.

Organ für Süd- u. Ostpfalz.
Anzeiger Auflage
Landau (Pfalz). 8000
Inserate wirksam.
Rotationsdruck. 20193

Alte Bücher
einzeln wie in ganzen Bibliotheken, kauft zu guten Preisen 10882
A. Bender's Antiquariat und Buchh. (E. Albrecht) N 4, 12.

Unterricht in **Piano, Geige,** nach franz., deutscher ꝛc. Methode mit sicherem Erfolge. Mäßiges Honorar. 22144
Hans Bausch, H 4, 29.

Friedrichsbad
G 7, 10. 11586
Bade-Anstalt.
Mineral-Bäder. Römisch-, Irische- und Russische-Bäder. Marmor-Douche-Saal mit Bassin. Massage in- und außerhalb der Bade-Anstalt. Wasser von der städtischen Wasserleitung.

Tafelwein
per Flasche Mk. 1.— bei 22319
Sanftenbach. C 2, 22.

Capuziner-Doppelkräuter-Magenbitter 22271
von **A. de Spelmann** in Hannover, **einzige Fabrik darin.** Nur echt zu haben in **Mannheim** bei 22271
R. Sanftenbach, C 2, 22, part. Liter Mk. 3, 12 Ltr. M. 26, auch in halben Liter. Rüdesheimer Oberfelder-Wein I, Flasche M. 2.

Die Handschuhwascherei
L. Jähnigen, **Q 4, 1,** part.
gegenüber den 3 Glocken empfiehlt sich. 17057

Für 4 Mk. 50 Pfg.
versenden **franco** ein 10-Pfd.-Packet **feine Toilette-Seife** in gepreßten Stücken, schön sortirt in Mandeln-, Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.
Th. Coellen & Cie.,
Crefeld, 14200
Seifen- und Parfümeriefabrik.

Siegel's
Hühneraugen-Tod
verdient den nutzlosen Tincturen und Pinseleien gegenüber einzig u. allein Beachtung! — Herzliche Danksagungen u. Fürstl. Anerkennungen bestätigen die Vorzüglichkeit dieses Radical-Mittels, per Topf 1 Mark. 21588
J. Kost, Friseur, E 5, 1.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und außer dem Leihhause besorgt. 14184
E 5, 10|11
3. Stock 2 Thüre links.

Gold- & Silberwaaren, Juwelen
empfiehlt bei reicher Auswahl 18962
Herm. Prey,
N 2, 6, Kunststraße.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum theile ergebenst mit, daß ich mein Lager in 20457
Näh- und Strickmaschinen, sowie **Velocipeden**
von D 4, 14 nach **F 5, 10** im Hause der Herren Gebrüder Koch
verlegt habe und bringe ich mein Maschinenlager, welches nur aus leistungsfähigsten Fabriken herrührt, in empfehlende Erinnerung.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne Hochachtend
Georg Eisenhuth, F 5, 10.
„Jede reparaturbedürftige Maschine wird **unter Garantie** billigst reparirt."

LIEBIG
Company's Fleisch-Extract
Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867
Nur ächt
wenn jeder Topf den Namenszug: *J. Liebig* in BLAUER FARBE trägt.
aus Fray-Bentos.
Zu haben in den Colonial-, Delicatess-waaren- und Droguen-Geschäften, Apotheken etc.
Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft, Herren
Bassermann & Herrschel
in **Mannheim.** 22333

JOSEPH DIEM WAPPEN. MONOGRAMME & MARKEN
Holzschnitte. Cliches & Schilder.
STEMPEL in METALL & KAUTSCHUK, SIEGEL. BRENNMASCHINEN, BRENNPLATTEN & PLOMBIR ZANGEN, PLOMBIRBLEIE & SCHABLONEN
GRAVEUR MANNHEIM C. 1. №5
BREITE STRASSE gegenüber dem KAUFHAUS
sebl

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten Matratzen** ꝛc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 21578
Goldene Gerste, T 1, 13.

Große Auswahl in
Kinderkleider, Schürzen,
sowie **vorgezeichnete Handarbeiten.** 20396
L. Lachner-Hensel,
M 2, 8. M 2, 8.

Benützen Sie
gegen rheumatische Leiden, beim Baden und Waschen, die **Wiesbadener** 20253
Kochbrunnenseife.
Zu haben per Stück **60 Pfg.,** 3 Stück **1.50** Mk in der **Parfumeriehandlung** von
Otto Hess,
E 1, 16, Planken, vis-à-vis dem Pfälzer Hof **E 1, 16.**

Bergmann's Schuppen-Pomade
beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschinnen und wird für den Erfolg garantirt, à Fl. M. 1— bei den Friseuren 19583
Th. Ott & Ad. Arras.

Briefmarken
verkauft: 220 verschiedene überseeische zu 12 M. — Continentalmarken ca. 200 Sorten per mille zu 50 Pf. — Gewöhnliche überseeische Marken **per 100** 3 M. — 120 verschiedene bessere europäische Marken 3 M. — Beschädigte per 100 50 Pf. — 720 verschiedene europäische zu 18 M. — 940 Stück **verschiedene** zu 25 M. **Ankauf.** Tausch. 21544
G. Zechmeyer, Nürnberg.

Sämmtliche **Schuhe und Stiefel** nach Maaß sowie alle vorkommenden **Reparaturen** werden schnell u. billigst besorgt. 22030 **J 3, 12. 2. Stock.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Mit Gegenwärtigem beehre ich mich anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platz
E 1, 14 im Hause des Hrn. Lippschitz
ein
Special-Geschäft
in Haus- und Küchengeräthen
eröffnet habe. 21272
Mein Lager ist reichhaltig assortirt in **blechemaillirten Kochgeschirren, emaillirten und lackirten Wasch- und Toilettegarnituren, Holz- und Drahtwaaren, Bestecke, Löffel** ꝛc., ferner **Ofenschirme, Kohlenkasten, Feuergeräthe, Ofenvorsätze, Schirmständer** ꝛc., **Lampen,** als: **Zug-, Tisch- u. Küchenlampen** ꝛc., **Vogelkäfigen.**
Complette Kücheneinrichtungen zu bevorzugten Preisen.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, bei billigsten Preisen nur Ia. Qualität zu liefern und halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Hermann Stitzel, E 1, 14.

Holz und Kohlen.
Sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen** für **Hausbrand** und **Maschinenheizung** in **Ia. Waare** aus gedeckten Schiffen; **Braunkohlen-Brickets,** Marke B.: **zerkleinertes Buchen- und Tannenholz,** beliebte Sorte **Bündelholz, Holzkohlen, Cascoaks** und **Anthracitkohlen,** liefert frei an's Haus zu bekannten billigen Tagespreisen. 10657
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.
Telephon Nr. 438.

Dr. Haarmann's VANILLIN
zum Backen mit Zucker und Kochen.
Der köstlichste Wohlgeschmack!
Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten. — In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es den einfachsten Gerichten hohen Reiz, ohne die erregende Neben-Wirkung der Vanille-Schoten. Der kleinste Zusatz verleiht Thee, Kaffee, Milch, Cacao Punsch ꝛc. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrezepte gratis.** — Nur in **Original Päckchen mit Schutzmarke à 25 Pfg.** (In Dosen à 10 oder 5 Päckchen 2 resp. 1 Mark) zu haben in **Mannheim:**

J. Lichtenthäler,	Wilh. Horn,
Ernst Dangmann,	Ph. Gund, Hoflief.
J. H. Kern,	Carl Struve,
Pch. Thomae,	Gebrüder Kauffmann,
Jacob Uhl,	Aug. Thönn,
Gg. Dietz,	Jacob Heß,
C. Schück Ww.,	Ludwig & Schüttheim,
C. Schneider,	Louis Lochert,
Georg Hochschwender,	B. Transier,
Adolf Burger,	Adolf Leo.

In Eberbach bei: Otto Kappes, Aug. Sorgenfrey.
In Ladenburg bei: Michael Blaeß, C. L. Stenz.
In Mosbach bei: Apotheker Krauß.
In Wertheim bei: Ed. Federolf.

Hauptdepôt für Baden, Pfalz und Reichslande: 20573
Bassermann & Herrschel, Mannheim.

Unter allen bis jetzt bekannten eisenhaltigen Arzneimitteln empfiehlt sich ganz besonders der von Aerzten unbestrittenen Rufes anerkannte und mit Erfolg angewandte
E. Mechling's China-Eisenbitter.
Dieses Heilmittel hat vor allen in der Arzneikunde bekannten Eisenpräparaten die außerordentlichen Vorzüge, daß es sehr angenehm zu nehmen ist, insbesondere aber nicht durch Eisenniederschläge seine Wirksamkeit nach kurzer Zeit verliert, wie dies bei allen anderen der Fall ist. **Mechling's China-Eisenbitter,** welcher in allen Fällen den Appetit stärkt, hat bis jetzt unerreichte Wirkungen erzielt bei Heilung von Blutarmuth und der davon herrührenden Leiden, wie: allgemeine Schwäche, Weißfluß, unregelmäßige und schmerzhafte Perioden, fieberhafte Zustände, nervöse Krankheiten ꝛc.
Um jeglicher Täuschung vorzubeugen, achte man genau darauf, daß **Mechling's China-Eisenbitter** verabfolgt wird.
Gebrauchsanweisung: 1 Liqueurgläschen voll eine halbe Stunde vor dem Essen, mit oder ohne Wasserzusatz. 2 bis 3 Flaschen genügen, die hartnäckigste Bleichsucht vollständig zu beseitigen.
Haupt-Bestandtheile des Bitters sind: Malaga, 5% citronensaures Eisen, Chinarinde und die besten Vogesenkräuter. Preis per Flasche (Halbliter) Mk. 2.50.
Haupt-Niederlage für **Mannheim** und Umgebung bei Herrn **August Heinz,** Apotheker; auch zu haben in der **Adlerapotheke** in **Ludwigshafen.** In Posten von 6 Flaschen und darüber franco zu beziehen bei dem Erfinder **E. Mechling,** Apotheker in **Thann** im Elsaß. 20519

Ehrenvolle Zeugnisse u. Anerkennungen Tausender Familien und Haushaltungen, sowie der Staats-Behörden und Allerhöchsten Kreise.

Körper Hygiene — Haus-Hygiene
L. Schneider's Specialgeschäft
BERLIN, S.W. — ZIMMER-STR. 89

Sämmtliche Präparate werden unter Aufsicht des Naturforschers Ernst Flothow hergestellt, bestehen aus Pflanzenstoffen und sind „garantirt frei" von ätzenden u. gifthaltigen Theilen.

Hautschutzwasser gegen Mitesser, Finnen, sowie vegetabilische u. animalische Parasiten u. Pilze als Verursacher aller Hautkrankheiten, Flechten etc. In Flaschen à 1 u. 2 M.
Vegetabilische Hautseife, zur naturgemässen Pflege der Haut, speciell zur Erhöhung der Hautthätigkeit; pro Stück 60 Pfg., 3 St. 1,50 M.
„Bleifreier" Hautpuder, durch die Feinheit sein. Atome absolut unsichtbar auf d. Gesichtshaut, zugleich bewährtes Kinder-Streupulver u. vorzügl. lindernd bei übergrosser Schweissabsonderung; in Dosen à 50 Pfg. u. 1 M.
Hautschutzwasser, erprobt gegen alle parasitären Lebewesen der Kopfhaut, wie Haarbalgmilben, Favuspilz, Trichophyton tonsurans, Schinnen etc.; in Flaschen à 1 u. 2 M.
Pflanzen-Pomade, dem zart. Haar-Organismus zuträglichstes Präparat zur Kräftigung und rationellen Pflege für Haar u. Bart; in Büchsen à 1 u. 2 M.
Pflanzen-Haaröl, zur erforderlichen Fettversorgung und Stärkung des dünnen oder schwach. Kopf- u. Barthaares; in Flaschen à 1 u. 2 M.
Mund- u. Zahnschutzwasser, zur Beseitigung der Bacterien (Zahnstocken, Caries) und des übeln Mundgeruchs; in Flaschen à 1 u. 2 M.
Antiseptisches Zahnpulver, vollk. säurefrei, wegen der grossen Weichheit sein. Pflanzenatome und durch seinen unschädlichen Charakter d. wirksamste Mittel zur dauernden Erhaltung der Zähne; in Dosen à ½ u. 1 M.
Ratten- u. Mäuseconfect, zur schnellen und gründlichen Vertilgung der Ratten u. Mäuse jed. Art, garantirt unschädlich für Hausthiere u. Geflügel; in Dosen à 1½, 3, 6, 12 M.
Insekten-Pulver u. Insekten-Tinctur, zur radikalen Ausrottung der Motten, Schwaben, Wanzen, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Schnecken etc.; desgl. des Ungeziefers der Hausthiere, des Geflügels, der Blumen u. Pflanzen; je in Dosen resp. Flasch. à ½, 1, 2, 4, 7½ M.
Blumen- u. Pflanzen-Dünger zur Vertilgung des Wurzel-Ungeziefers (Larven, Puppen, Würmer, der Verursacher des Welkens und Absterbens der Blumen; in Dosen à 1, 2, 3, 6 M.
Fugen-Kittmasse, zum absoluten Schutz der Wohnräume etc. vor dem Eindringen des Ungeziefers u. d. Bacterien; in Dosen à 1, 2, 4, 7½ M.
Desinfections-Präparat, zur sich. Unschädlichmachung der Krankheitserreger (Bacterien, Pilze etc.) in den Wohn- und Krankenräumen; in Dosen à 1, 2, 4, 7½ M.
Putz- und Polir-Pulver, vollständig „erd- und sandfrei", ohne ätzende Stoffe und schädliche Chemikalien, von überraschender Putzkraft; erprobt bestes Putzmittel f. Gold, Silber, Messing, Kupfer etc., f. Crystall, Fenster- u. Spiegelscheiben, f. Möbel-Polituren jeder Art, in Dosen à ½, 1, 2, 4, 7½ M.
Praktisch erprobte Isolirmittel für Bauzwecke für Industrie und Gewerbe aus den jüngst aufgedeckten „Diatomeen-Erde"-Gruben laut Special-Catalog.

Garantirt unschädliche Toilette-Artikel und Hülfsmittel zur „vernunftgemässen" Haus-, Körper- und Krankenpflege. — **Vertrieb** medicinischer Hausbücher und populärer Schriften für Körper- u. Haus-Hygiene.
Vers. prompt u. gewissenh. geg. Einsend. d. Betrages. Innerhalb Deutschland gegen Nachnahme. — Alle Aufträge v. 20 M. an portofr. d. Deutschland und Oesterreich.
Beachtenswerth für Familien und Vereine. 21885
L. Schneider's Special-Geschäft
Comptoir u. Labaratorium: **Berlin SW. Zimmer-Strasse 89.**
Gesammt-Catalog für **Detail, Engros, Export** gratis u. franco.

MARCHIVUM

Möbelfabrik
Jakob J. Reis
G 2 No. 22.
Großes Lager aller Sorten
Möbel & Polsterarbeiten
fertige Betten, Matratzen etc
complette Zimmereinrichtungen
in großer Auswahl stets auf Lager.
Eigene Fabrikation.
Billige Preise. 14198
Nur G 2, 22.

Das 19939
Pogtl. Versandt-Haus
Vincenz Keller, Plauen i. V.,
liefert Gardinen, Stickereien,
Spitzen, Stoffe, Schürzen ꝛc.
Illustr. Cataloge franco.

An- u. Verkauf von Liegenschaften,
An- u. Ablage von Hypotheken,
Er- und Vermiethungen
besorgt reell und discret 14343
Philipp Jeselsohn, Agent,
G 7, 12½.

An- u. Verkauf, getrag. Kleider
Wo? Bei Br. Stiegler, Schneider,
Bringt alte Kleider nach H 4, 4
Ich zahl am Meisten stets dafür.
Anfertigung nach Maaß von
Herrenkleidern, Damenmänteln,
Jackets, ꝛc. 20233
Br. Stiegler, Schneider H 4, 4

Capitalien jeder Größe auf
erste Hypotheke zu 4—4½% ver-
mittelt.
Agent L. Oppenheimer,
9182 **F 6, 1**

Stiftungsgelder zu 4½% größere Be-
träge zu 4% auf liegenschaftliche
Unterpfänder vermittelt prompt
und billig 21315
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev.
Collectur, A 2, 4.

Hypotheken Darlehen
jeder Größe vermittelt 21260
Agent Joseph Gutmann,
D 5, 3, 3. Stock.

Mk. 22,000
auf 1. Hypotheke zu sehr billigem
Zinsfuß auszuleihen in N 3, 9,
dritter Stock. 22019

Hypothekendarlehen
zu 4½% in größeren Beträgen
zu 4%, besorgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
18729 D 6, 15.

Statt 10 M. um 5 M franco
erhält Jedermann von mir je 50
Bogen feinst Postpapier u. Cou-
verts; 12 feine Federhalter; 12
feine Bleistifte; 25 Stück feine
Cigarren; 144 feine engl. Stahl-
federn; 12 starke Schulhefte;
Tintenpulver zu 1 Liter Tinte;
25 feine Bilderbogen; 12 Conto-
bücher; 1 Pfund feinst. Rauch-
tabak; 1 Pfund farb. Streusand;
50 Bogen Canzleipapier und noh
einen Gegenstand im Werthe von
50 Pfg. gratis. 21472
J. E. Dümlein, Nürnberg

Neckargärten,
ZC 2, 2, ZC 2, 2.
Empfehle mein Schuhwaaren-
Lager sowie sämmtliche Schuh-
macherartikel und Sohlleder im
Ausschnitt. 12484
J. Battenstein.

Gebrauchte Bücher,
einzeln und ganze Bibliotheken
kauft 14201
F Nemnich Buchhandlung.

Zerbrochene Gegenstände
in Glas und Porzellan werden
dauerhaft gekittet. 4540
G 2, 8 Jacob Metz. G 2, 8.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und
billig besorgt. 8820
Q 5, 19 parterre.

Wäsche zum Bügeln wird
fortwährend angenommen und
billig besorgt. 22007
H 5, 4, 4. St.

Damen find. liebev. verschwieg.
Aufnahme bei Aug. Gölz
Wittwe, Hebamme, Weinheim, gegenüber dem städt.
Krankenhaus. 14182

Pfänder
werden unter strengster Dis-
kretion in und außer dem Leih-
hause besorgt. 14381
Ga. Fischlein, L 4, 17.

Keine Hühneraugen mehr.
Sicheres Mittel zur Beseiti-
gung derselben. 11293
Zu beziehen durch die Exped.
dieses Blattes.

JOSEPH DIEM — Gravirungen auf Gold, Silber und Elfenbein. MONOGRAMME in allen Stylarten. GRAVEUR C 15

Pianino's vorzüglicher Qua-
lität bei 24040
A. Donecker, O 2, 9.

Ein brauner kurz-
haariger älterer
Jagdhund
entlaufen. Vor Ankauf
wird gewarnt. Abzugeben gegen
Belohnung T 1, 1. 24081

Ein gelbes ledernes **Porte-
monnaie** mit 16—18 Mk. In-
halt u. Diversem Montag Vor-
mittag zwischen H 4—5 und
G 4—5 verloren. Abzugeben
g. gute Bel. H 3, 23. 24097

Verkauf

Ein **Milchwagen** mit ab-
nehmbaren Lederverdeck, auch für
Metzger, Flaschenbier ꝛc. passend,
billig zu verkaufen.
21597 J 4, 10.

Ein neues **Haus** mit guter
Bäckerei ist besonderer Ver-
hältnisse halber zu verkaufen. —
Ernsten Liebhabern wird vor
Abschluß das Recht eingeräumt,
den Geschäftsgang zu beobachten.
Alles Nähere bei 24094
Ch. Langelott, ZC 2, 20,
Küferplatz, 2. Stock.

Junge
Ulmer Dogge
(ächte Race) preis-
würdig zu verkaufen. 21400
Z 10, 16b, Lindenhof.

Stellen finden

Für eine Unfallversicherungs-
Gesellschaft ersten Ranges wird
für Mannheim u. Umgebung ein
tüchtiger
Haupt-Agent
unter günstigen Bedingungen zu
engagiren gesucht.
Gefl. Offerten unter No. 22570
an die Exped. d. B. erb. 22571

Ein durchaus tüchtiger **Bau-
schlosser**, der selbstständig ar-
beiten kann, gegen gute Bezahl-
ung sof. ges. B 4, 14. 22425

Geübte Monteure
für **Laufgewichts-Brücken-
waagen** finden dauernde und
sehr lohnende Beschäftigung.
Offerten sub T. M. 4037 bef.
die Ann.-Exp. von **Haasenstein
& Vogler** in **Köln.** 24022

Tüchtiger Fabrikschlosser
gesucht. 21225
Heh. Propfe,
Chemische Fabrik.

Ein tüchtiger **Bauschlosser**
auf Geländer, beständige Accord-
arbeit zugesichert. 20486
Näheres im Verlag.

Tüchtige
Verkäuferin
für ein feines, hiesiges **Putz-
u. Modewaaren-Geschäft**
gesucht. 24042
Offerten mit Gehaltsan-
sprüchen an die Exped. d. Bl.
unter No. 24042 zu richten.

Eine tüchtige solide **Kellnerin**
kann sofort eintreten. Näheres
in der Expedition. 22527

Eine Frau, erst kurze Zeit hier,
hat noch einige Tage im Kleider-
machen, Weißnähen und schön
Ausbessern zu vergeben. Billige
Berechnung. 22501
J 3, 6, 2. Stock, Seitenbau

Dienstmädchen, welches sauber
und alle Hausarbeiten verrichten
kann, **sofort** gesucht. 22547
Näheres L 6, 11.

Ein fleißiges, reinl. **Mädchen**
für leichte Hausarbeit sogl. ges.
24049 H 9, 1, 2. Stock rechts.

Gesucht sofort 1 braves, an-
ständiges Mädchen für kleinen
Haushalt. Zu erfragen 2 bis 4
Uhr E 8, 11, 3. Stock. 24098

Stellen suchen

Eine junge **Frau** sucht Mo-
natsdienst. 21241
Q 6, 4.

Eine brave tücht. **Monats-
frau** wünscht bei ordentlicher
Herrschaft Monatsstelle.
21694 E 6, 5, parterre.

Tüchtige **Mädchen** suchen u.
finden Stelle. L. Oberlies, Ww.
G 5, 7. 21041

Eine **Frau** sucht Monatsdienst
geht auch Waschen und Putzen.
22898 G 4, 6, 2. St. Hinth.

Wohnung gesucht
in der Nähe der Neckarstraße,
4 bis 5 Zimmer und Zubehör
per 1. März. Offerten m. Preis-
angabe an die Exped. 21728

Zu Mitte Januar sucht ein
Herr ein größeres oder zwei
kleinere unmöbl. Zim. bei auf-
merksamer Bedienung. Offerten
sub A. S. 22486 befördert die
Expedition d. Bl. 22486

Per sofort gesucht,
von einem Maurermeister ein
Lagerplatz zur Aufbewahrung
von Gerüsthölzern u. Baumateri-
alien. Offerten mit Preisangabe
unter R. H. 5 an die Expedition
dieses Blattes. 24005

Läden

C 8, 8 Leopoldstr., Comp-
toir und großes
Magazin zu vermiethen. 21236

M 2, 8 Hinterh., seither als
Comptoir benützte
2 Zim., Küche u. Vorplatz, be-
ziehb. zu verm. 22567

Guter Weinkeller
M 2, 8, beziehb. z. v. 22568

N 3, 17 Laden m. größeren
Räumen sof. oder
später zu v. Näh. 2. St. 21210

O 5, 1 Laden mit Wohn
sof. z. v. 21675

Ein schöner **Spezereiwaaren-Laden** in frequenter Lage
der Stadt mit Ladeneinrichtung
und Wohnung sofort anzutreten,
zu vermiethen.
Derselbe würde sich auch eignen
für Metzgergeschäft od. Comptoir.
Nähere Auskunft wird in
ZD 2, 3 ertheilt. 21255

Magazine

P 4, 2 Stall mit Remise
zu verm. 22084

Ein großer heller heizbarer
Raum, (Nähe der Bahn) ist als
Fabriklokal oder sonst. Geschäft
zu verm. Näh. **Schwetzingerstraße 79c,** 2. Stock. 21365

Schöne **Werkstatt** mit 2 Fen-
ster (gedielt m. Ofen) 30 □Mtr.
groß, gegenüb. dem Personenbahn-
hofportal, pr. sof. billig z. verm.
Eignet sich auch vorzügl. als Ma-
gazin oder für Obst-, Kartoffel-
lager ꝛc. Näh. L 17, 1b. 21810

Schwetzingerstraße 121,
eine geräumige neuerbaute Halle
sogleich zu vermiethen. 21753

Zu vermiethen

B 4, 6 2 Zim. mit Küche,
Wasserleitung und
Zubeh. sof. beziehb z. v. 22112

B 6, 20 ist der
2. St.
mit 6 Zimmern, Küche
und sonstigem Zubehör
zu vermiethen. 14319
Jos. Hoffmann & Sohne,
Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23 ist der 3. Stock
bestehend aus 5
Zim., Küche u. sonstigem Zubeh.
zu vermiethen. 17254
Jos. Hoffmann und Söhne,
Baugeschäft B 7, 5.

B 7, 7 ist der 2 St.
bestehend aus
6 Zimmern,
Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2
Mansarden, 2 Keller, sowie
allem sonstigen Zubehör zu
vermiethen. 21218
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

C 8, 14 d. Parterre-Woh-
nung, 6 Zimmer,
Küche und allem Zubehör per
sofort zu vermiethen. 11633
Näh. Auskunft Z 5½, 2.

D 6, 1 Zeughausplatz. 2.
Stock, 5 Zimmer,
Garderobe, Badezimmer, Balkon,
5 schöne Mansarden, nebst Zu-
behör, Gas- und Wasserleitung
zu vermiethen. 17201

D 7, 4 Rheinstr. 2. St. zu
vermiethen 7 Zim.
Küche, Kammer, Mansarden
u. s. w. 22411

D 7, 4 Rheinstr. Hochpar-
terre zu vermiethen
5 Zimmer u. s. w. 22410

E 3, 5 3. St., fl. freundl.
Wohn. auf die Str.
gehend zu vermiethen. Näheres
E 3, 3 parterre. 22093

E 4, 3 3. St., ein leeres
Zimmer sofort zu
vermiethen. 22480

E 8, 8a Seitenb., 2 Zim.
und Küche vom
20. d. M. ab zu v. 24101

F 3, 8 der 3. St., 4 Zim.
Küche und Zubehör
mit Wasserleitung z. v. 17677

G 2, 8 3. St., 6 Zimmer
2 Garderoben, Küche
und Zubeh. per März z. v. 21568

G 7, 15 nahe der Ring-
straße, 2. Stock,
bestehend in 6 Zimmern, Man-
sarde und Zubehör, Gas- und
Wasserleitung zu verm. 12205

G 7, 15½ 3. Stock, 1 gr.
2 Wohn. 6 Zim.
u. Zubehör, Gas- u. Wasserl.,
heller geräumiger Hof, per sof.
od. später zu verm. 13722

G 7, 17 Zimmer im Hof
als Magazin od.
Werkstätte eines ruhigen Geschäfts
sofort zu vermiethen. 21295

H 3, 13 3 schöne Woh-
nungen zu ver-
miethen. 22404

H 7, 28 2 unmöb. P.-Z.
für einzelne Per-
son oder Büreau zu verm., event.
m. Küche u. Kammer, auch als
Wohn. für kl. Familie. 21666

H 8, 12 2 Zim., Küche,
Zugehör mit
Wasserleitung im 2. Stock sogl.
beziehbar zu verm. 20693

J 2, 16 2. Stock, 3 Zim.
Küche, Keller,
Speicher, Wasserl. bis Ende Ja-
nuar zu verm., 21786

Zu vermiethen.

K 1, 8b 2 schöne Wohn-
ungen (vornen
eine mit Balkon) mit prachtvoller
Aussicht, je 5 Zimmer nebst Zu-
behör, Gas- und Wasserleitung,
nebst Glasabschluß. 22110
Näheres **Peter.**

K 2, 8 eine Wohnung an
stille Leute sof. z. v.
Näheres M 3, 9. 21238

K 3, 10b 2 Zim. u. Küche
m. Wasserleitg.
sofort zu verm. 24091

L 4, 5 Hinterh. 3. Stock 2
Zimmer u. Küche an
ruhige Leute zu verm. 21388

M 2, 13 Parterre-
Wohnung
mit Werkstätte zu verm.
Näheres 2. Stock. 22298

M 7, 11 3. Stock, schöne
Wohnung, 6
Zimmer mit Vorzimmer, Bade-
Cabinet per sof. oder später zu
vermiethen. 22074
Näheres 4. Stock.

P 6, 13 ein unmöblirtes
Zimmer z. verm.
Näheres 2. Stock. 22229

Q 1, 1 1 abgeschl. Wohnung
mit 6 Zim. u. allem
Zubehör per 1. März zu v.
Näheres im Hof rechts. 24096

Q 5, 13 Part.-Wohn., 3
Zim. nebst Zubeh.
u. 1 kl. Wohnung z. v. 22424

S 2, 23 1 kl. Wohnung
sof. beziehbar zu v.
Näheres 2. Stock. 22400

S 3, 1 1 Parterre-Wohn.
mit Straßeneingang
bis 1. März z. v. 21547

T 3, 9½ a 4 Gaupenzim.
mit Wasserleit.
zu verm. Näh. Bäckerei. 22564

T 4, 18 1 leeres Zimmer
sof. z. v. 22061

In meinen neuerbauten Wohnhäusern
T 6, 4 u. 5 sind per Febr. oder März
1889 zu vermiethen:
2 schöne **Läden** mit Wohnung
und allem Zubehör, Gas- u. Wasser-
leitung (a. als Filialen geeignet);
2 schöne große helle **Werkstätten;**
mehrere **Wohnungen** im Vorder-
haus, mit je 4 Zimmern, Küche,
Keller, Magdcammer ꝛc u. Wasser-
leitung;
mehrere Wohnungen im Seiten-
bau, je 2 Zimmern, Küche, Keller,
Speicher und Wasserleitung.
NB. Sämmtliche Wohnungen
sind mit Glasabschlüssen abge-
schlossen. 21835

T 6, 5a 3. St., 2 schöne
große **Zimmer**
a. die Straße gehend, Küche, Magd-
kammer, Keller ꝛc. sof. zu verm.;
im Hinterhaus 1 Zimmer und
Küche ꝛc. sof. zu vermiethen;
ebendaselbst ein schöner großer
Keller zu vermiethen.
G. Fucke,
Bauunternehmer.

Neubau T 6, 6
**Parterrewohnung (für Bar-
bier- oder sonstiges Geschäft
geeignet) u. mehrere Werk-
stätten, sowie verschiedene
kleinere Wohnungen sofort
billig zu vermiethen.** 21604

U 1, 12 2 Gaupenzimmer,
Küche und Keller
mit Wasserleitung z. v. 21206

Z 7, 2c nächst dem Feuer-
wehrsteighs. 3—4
schöne Zim. mit allem Zubeh. an
ruhige sol. Leute zu v. 24099

ZC 2, 2 a. Meßplatz, eine
Wohnung, vier
Zimmer, Küche und Zugehörde
zu vermiethen. 19950

ZC 2, 3b Neckarg., 1 kl.
Wohnung zu
vermiethen. 21654

ZC 2, 9 neuer Stadttheil,
mehrere Wohng.,
je 3 Zimmer mit Küche u. Zu-
behör, sofort zu verm. 22540

ZJ 1, 1a Neckarg. 1 Wohn.
zu verm. 21239

Zwei **Parterre-Zimmer,** zu
Comptoir geeignet, in der Nähe
des Hafens zu vermiethen. 18562
Näheres S 1, 2/3, im Laden.

Abgeschlossene Wohnung, 4
Zimmer mit Zugehör, Gas- u.
Wasserleitung per 1. März zu
vermiethen. 20380
Näheres in der Expedition.

1 **Wohnung,** 1 Zimmer u.
Küche zu vermiethen. 21185
J. B. Saam, Schwetzingerstr.

Eine schöne **Parterrewoh-
nung,** bestehend aus 6 Zimmern
nebst Zubehör mit Gas- und
Wasserleitung per März z. verm.
Näh. G 8, 8, 2. St. 22401

Eine kleine **Wohnung** im
3. St. an ruh. Leute zu verm.
Näh. Q 2, 1, Laden. 19597

Kleine Wohnungen an
stille Leute zu verm. 16590
Näheres **J. Doll,** ZJ 2, 1,
Neckargärten.

Bel-Etage
in feinster Ausstattung zu ver-
miethen. M 4, 4. 8846

Schwetzingerstr. 1 Wohnung
im 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche
zu vermiethen. 21359
Wirthschaft **Saam.**

Schwetzingerstraße 43
Wohnungen z. v. bei monatl.
Vorauszahl. 7—10 M. pr. Monat.
Näh. Schwetzingerstr. 43a. 21802

Villenquartier.
4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., u. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdek. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 19851

Möbl. Zimmer

B 2, 16 3. St., 1 bis 2
möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen. 21746

B 4, 10 einf. möbl. Zim.
an junge Kauf-
leute zu vermiethen. 22006

B 7, 12 1 möbl. Zim. sof.
beziehbar zu ver-
miethen. 24074

C 4, 14 einfach möblirtes
Zimmer sofort zu
vermiethen. 22499

C 4, 20|21 3. St.
rechts,
schön möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension sofort zu
vermiethen. 22383

D 1, 13 3. St. b. Stiefel,
einfenstrig. möbl.
Zimmer zu verm. 22087

D 2, 1 Neubau 3. St., ein
schön möbl. Zimmer
zu vermiethen. 24090

D 6, 14 2. St. 2 ineinan-
dergehende gut
möbl. Zim. per sof. z. v. 21390

E 3, 1½ 3. St., 1 gut
2 möbl. Zimmer
mit Alkov sof. z. v. 21747

E 3, 3 1 hübsch möbl. Z.
a. d. Straße, sep.
Eingang, an 2 Herrn à 12 M.
zu vermiethen. 22094

E 3, 15 eine Stiege hoch,
Planken, zwei gut
möbl. Zimmer sof. z. v. 21207

E 4, 3 2. Stock, ein fein
möbl. Wohn- und
Schlafzimmer an 1 oder 2 Hrn.
sofort zu vermiethen. 22479

E 4, 17 4. St. 1 möbl.
Zim. z. v. 19818

E 8, 3 3 Tr. hoch, 1 möbl.
Zimmer z. v. 21896

E 8, 7 4. St., gegenüber
dem neuen Postge-
bäude, ein schön möbl. Zimmer
sofort zu verm. 24001

F 4, 18 2. Stock, 2 schön
möbl. Zim. an 1
od. 2 Herrn zu verm. 24078

F 4, 19 1 möbl. Zim. an
1 soliden Herrn
zu vermiethen. 22206

F 6, 3 ein möbl. Zimmer
zu verm. 24091

F 6, 8 4. Stock, 1 einfach
möbl. Zimmer so-
fort zu vermiethen. 19836

Ringstraße F 7, 24
schön möbl. Part.-Zim.
a. 1 anst. Herrn z. v. 21801

G 4, 14 1 gut möblirtes
Zim. im 2. St.,
sofort zu verm. 22159

G 5, 19 1 möbl. Zimmer
zu verm. 24105

G 8, 23b 3. Stock, schön
möbl. Zimmer,
auf die Straße gehend, an solide
Herren mit oder ohne Pension
zu vermiethen. 19980

H 9, 25 3 Stiegen hoch,
g. möbl. Zim.
zu vermiethen. 21049

J 7, 15 Ringstr. 1 Stiege
hübsch möbl. Zim.
sofort zu vermiethen. 21053

K 3, 8a 1 gut möbl. Zim.
sof. z. v. 21834

K 4, 8 1 möbl. Z., part.
auf d. Ringstr. g.
zu vermiethen. 16044

L 4, 5 3. St., gut möbl.
Zimmer sofort zu
vermiethen. 21992

L 17, 1b möbl. Zimmer
im 5. St. gegen-
über dem Bahnhofportal sehr billig
z. v. Zu erfragen Part. 21809

M 3, 7 schön möbl. Zim.
mit od. ohne Pension
bei billigem Preise z. v. 16847

M 3, 7 schön möbl. Zimmer
mit od. ohne Pension
bei billigem Preise z. v. 22015

N 2, 11 2. St., in der
Nähe des Kauf-
hauses, 2 gut möblirte Zimmer
zu vermiethen. 21557

N 2, 11 2. St., 1 g. möbl.
Zim. auf die Str.
geh. sof. zu verm. 20910

N 4, 12, hübsch möblirtes
Zimmer sofort
zu vermiethen. 20031

O 3, 2 2 fein möbl. Zim.
(Wohn- u. Schlafz.)
preiswürdig zu verm. 21964

P 6, 12 1 schön möbl.
Zim. im 2. Stock
sofort zu verm. 24095

Q 7, 3b 3. Stock, 1 gut
möbl. Z. auf die
Str. g., sof. billig zu v. 24093

Q 7, 5 II gut möbl. Zimmer
billig z. v. 21398

T 1, 13 3 Treppen links,
1 schön möbl. Zim.
billig zu vermiethen. 22387

2 fein möbl. Zimmer
in der Nähe der Dragonerkaserne
an 1 Herrn sofort zu verm.
Näh im Verlag. 21188

Ein **möbl. Zimmer** mit od.
ohne Pension zu verm. 22405
Näheres O 5, 14, 3. Stock.

(Schlafstellen.)

G 3, 11 4. St. 1 schöne
Schlafstelle mit
Kost sofort zu verm. 22004

F 4, 18 3. Stock, Schlaf-
stelle z. v. 22372

F 5, 8 2 bessere Schlafst.
an 2 sol. Arbeiter
sofort zu verm. 22086

H 7, 30 2. St., Hinterh.
Schlafstelle zu
vermiethen. 22399

K 4, 7 3. St., 2 heizbare
Schlafstellen mit od.
ohne Kost zu verm. 22335

L 5, 17 Schlafstelle zu ver-
miethen. 21077

L 12, 8 Vorderh. 4. St. links
Schlafst. z. v. 21186

R 3, 7 heizb. Schlafst. m. 2
Betten zu v. 21374

R 5, 9 4. St., heizb. Schlaf-
stelle zu v. 19495

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis.
14186

J 4, 17 Kost und Logis.
24092

J 7, 15 2 Treppen, Pen-
sion, sowie guter
Mittag- und Abendtisch für f.
junge Leute. 21960

R 4, 5 Kost und Logis.
22416

R 6, 2 parterre, Kost und
Wohnung. 22418

S 2, 12 Kost u. Logis bei J.
Hofmeister. 22186

Z 8, 5¾ Kost und Logis
21575

Guter bürgerlicher
Mittag- & Abendtisch
(privat) 19070
C 4, 20|21, III.
Schillerhalle.
Ebendaselbst schön möbl.
Zimmer zu vermiethen.

MARCHIVUM

Evangelische Kirchengemeinde-Versammlung.

Verfassungsgemäß hat wie im Jahre 1885, so auch in diesem Jahre eine Erneuerungswahl, sowohl für die ordnungsmäßig austretende Hälfte der Mitglieder der ev. Kirchengemeinde-Versammlung, als auch für die durch Tod oder Wegzug Ausgeschiedenen zu geschehen. 24059

1. Auszutreten haben:

1. Daut, Johann, Kaufmann.
2. Kaufmann, Mich., Privatm.
3. Heßlöhl, Friedr., Kaufmann.
4. Körber, Julius, Schreinermstr.
5. Bassermann, Julius, Kaufm.
6. Schwenzke, Christ. jr., Kürschner.
7. Manchot, Wilh., Architekt.
8. Wengler, Fr., Landgerichtsr.
9. Eichentler, Gg., Kaufmann.
10. Hummel, Gust., Privatmann.
11. Haas, Wilh., Kaufmann.
12. Bauer, Carl, Kaufmann.
13. Bopp, Carl, Fabrikant.
14. Frech, Alb., Ministerialrath.
15. Boisin, Gg., Kaufmann.
16. Walther, Carl, Schiffermstr.
17. Karcher, Gg., Buchbinder.
18. Ludwig, Friedr., Baumeister.
19. Bender, Carl, Baumeister.
20. Staudt, Peter, Stadtrath.
21. Groß, Daniel, Metzger.
22. Grün, Carl, Kaufmann.
23. Diffené, Phil., Kaufmann.
24. Rumpel, Heinrich, Hofrath.
25. Sauler, Gust., geistl. Verwalter
26. Diffené, Carl Dr., Kaufmann.
27. Seubert, Max, Major a. D.
28. Schindele, Ernst, Kaufmann.
29. Tevelmann, H., Posamentier.
30. Bertheau, G. Dr., prakt. Arzt.
31. Bohrmann, Heinr., Weinhdlr.
32. Engelhard, Herm., Fabrikant.
33. Hartmann, Jak., Schuhfabrkt.
34. Moll, Ed., Oberbürgermeister.
35. Rieper, Friedr., Kaufmann.
36. Pohly, Joh., Kaufmann.
37. Gebhard, Carl, Kaufmann.
38. Müller, Herm., Kaufmann.
39. Reinhardt, Otto, Fabrikant.
40. Jak. Brück, durch Wahl zum Aeltesten.

2. Ausgeschieden sind:

a) durch Wahl zu Aeltesten: Karl Groß,
b) durch Tod: 1. Daniel Linder, Kaufmann,
2. Wolfg. Vogelgesang, Director.

Es sind sonach 40 Mitglieder auf 6jährige und 3 Mitglieder auf 3jährige Amtsdauer zu wählen.

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder unserer Gemeinde, welche in der aufgestellten zu etwaiger Berichtigung aufgelegt gewesenen und zur Einsicht in der Sacristei der Trinitatis-Kirche stes aufliegenden Liste verzeichnet sind. Wählbar sind alle stimmberechtigten Mitglieder der Kirchengemeinde, wobei erwartet wird, daß Männer von gutem Rufe und bewährtem kirchlichem Sinne gewählt werden. (§ 17 der Verfassung).

Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung durch verschlossene Stimmzettel, welche von den Abstimmenden nicht zu unterzeichnen sind. (§ 10 des Kirchengesetzes vom 24. Oktbr. 1881.) Jeder, der sein Stimmrecht ausüben will, muß persönlich erscheinen und seinen Stimmzettel der Wahlkommission verschlossen übergeben.

Eine Bevollmächtigung zur Abstimmung ist unstatthaft. (§ 9 der Wahlordnung.)

Die Wahl geschieht in der Sacristei der Concordienkirche. Eingang neben dem untern Schulhause und gegenüber dem Pfarrhause R 1 No. 18 und zwar:

für den I. Wahlbezirk umfassend die Wahlberechtigten, deren Namen mit dem Buchstaben A, B, C, D, und E anfangen
am Montag, den 7. Januar 1889,
für den II. Wahlbezirk umfassend die Wahlberechtigten, deren Namen mit dem Buchstaben F, G, H und J anfangen
am Dienstag, den 8. Januar 1889,
für den III. Wahlbezirk umfassend die Wahlberechtigten, deren Namen mit dem Buchstaben K, L und M anfangen
am Mittwoch, den 9. Januar 1889,
für den IV. Wahlbezirk umfassend die Wahlberechtigten, deren Namen mit dem Buchstaben N, O, P, Q und S anfangen
am Donnerstag, den 10. Januar 1889,
für den V. Wahlbezirk umfassend die Wahlberechtigten, deren Namen mit dem Buchstaben R, T, U, V, W und Z anfangen
am Freitag, den 11. Januar 1889,
täglich Vormittags von 10 bis 1 Uhr.

Jedem Wahlberechtigten wird ein Wahlzettel zugestellt, auch können Wahlzettel im Wahllokale in Empfang genommen werden.

Bei der hohen Wichtigkeit der Wahl im Hinblick auf die nach § 22 unserer Verfassung der Kirchengemeindeversammlung zustehende Rechte, bitten wir sämmtliche stimmberechtigten Mitglieder ebenso freundlich als dringend, in zahlreicher Betheiligung die Wahl zu vollziehen und dadurch mitzuwirken zum lebendigen und gesegneten Aufbau unserer Gemeinde.

Mannheim, den 24. Dezember 1888.

Der evang.-prot. Kirchengemeinderath:
Ruckhaber. Ehmann.

Montag, den 7. Januar 1889, Abends 7 Uhr
im Casino-Saale

Quartett-Soirée

der Herren Benno Walter, Hans Ziegler, Ludwig Volnhals und Franz Bennat aus München.

Programm: 1) Jos. Haydn, op. 50 No. 6 Quartett in D-dur, 2) Ph. Wolfrum, op. 13 Quartett in A-dur, 3) L. v. Beethoven, op. 59 No. 3 Quartett in C-dur. 22543

Billetverkauf in der Musikalienhandlg. von **Th. Sohler.** Reservirter Platz Mk. 3.—, Nichtreservirter Platz Mk. 2.—.

Ressource - Gesellschaft.

Samstag, den 12. Januar 1889, Abends 8 Uhr

Tanz-Unterhaltung

im **Ballhaus.**

Näheres durch Rundschreiben. 22191

Der Vorstand.

Erste Sehenswürdigkeit Mannheims.

Kaiser-Panorama

E 4, 17 parterre, Fruchtmarkt.

Nur noch bis Samstag ist die romantische Reise durch

America-Californien

ausgestellt.

Entree 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Dutzendbillets M. 2.40 sind an der Kasse zu haben.
Das Panorama ist geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. 24139

Georg Ahles Nachfolger
P. A. KEIL
Cigarren en gros und en detail
20194 **Mannheim**
C 1 No. 5, Breite Strasse, gegenüber dem Kaufhaus.

Die

Gartenlaube

beginnt am 1. Januar einen neuen Jahrgang mit

W. Heimburgs fesselndem Roman

◆ Lore von Tollen ◆

Zu beziehen in **Wochen-Nummern** (Preis Mk. **1. 60** vierteljährlich) oder in **14 Heften** à **50** Pfg. oder **28 Halbheften** à **25** Pfg. durch die meisten Buchhandlungen. Die Wochenausgabe auch durch die Postämter. 24002

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich zwischen **Mannheim** und **Ludwigshafen** einen **regelmäßigen Güter-Verkehr** eröffnet habe. Die Abfertigung der Fuhren findet je nach Bedürfniß einmal oder mehreremale täglich statt. Anmeldungen zur Abholung der Güter können in meinen bekannten Anmeldekästchen niedergelegt werden. Außerdem empfehle ich mich zur **Uebernahme von Gütertransporten** jeder Art am hiesigen Platze, unter Zusicherung prompter Bedienung und gewissenhafter Ausführung der mir gewordenen Aufträge. Durch **bedeutende Vergrößerung meines Fuhrparkes** bin ich in der Lage, allen Anforderungen, die an ein derartiges Institut gestellt werden, entsprechen zu können. 13842

Mannheim, im August 1888.

Hochachtungsvoll
J. Reichert,
Güterbestätter der Gr. Bad. Eisenbahn.
(Telephon Nr. 138.)

Geschäfts-Anzeige.

Beehre mich hierdurch einem geehrten Publikum, sowie meinen verehrlichen Freunden und Gönnern ergebenst anzuzeigen, daß ich aus der **Bau- und Möbelschreinerei Paschold und Pommerenke N 6, 7** von heute an geschieden bin und ich in

Lit. U 6, 4

auf eigene Rechnung eine **Bau- und Möbelschreinerei** betreibe. **Indem ich mich** in alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, **von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung, unter Zusicherung solidester Arbeit und billigster Berechnung empfehle, zeichne mit** 24131

Hochachtung
C. Pommerenke, U 6, 4.
Wohnung **R 4, 19.**

Hotel National

vis-à-vis dem Bahnhof

Café, Restaurants ersten Ranges

Anerkannt gute Küche. Münchener Bier. Mittagstisch und Abendessen im Abonnement, sowie volle Pension zu mäßigen Preisen. 20068

R. Voigt.

Mittheilung.

Einem verehrten Publikum zur Nachricht, daß ich meine Gastwirthschaft zum **„Römischen Kaiser"** an Herrn **W. Waiblinger** übertragen habe und bitte ich das mir geschenkte Zutrauen auch auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.

Achtungsvoll
Ph. Weiss,
bisher Gastwirth zum „Römischen Kaiser."

Eröffnung und Empfehlung.

Einer verehrlichen Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Gönnern mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Jan. 1889 in meinem käuflich erworbenen Hause die **Gastwirthschaft zum**

„Römischen Kaiser", P 4, 11

übernehme. Es wird mein Bestreben sein, stets für **reine Weine, kalte und warme Speisen** und für **vorzügliches Bier** (Brauerei Rau) Sorge zu tragen und mir die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben und zu erhalten. 24015

Zahlreichem Zuspruch entgegensehend, zeichne
Hochachtungsvoll
W. Waiblinger.

Meine **Metzgerei** in **H 8, 14** habe ich verkauft und sage ich allen meinen Kunden für das mir geschenkte Vertrauen den herzlichsten Dank, mit der Bitte, meinem Nachfolger dasselbe ebenfalls zuzuwenden. **W. Waiblinger.**

P 4, 11 Römischer Kaiser, P 4, 11

Freitag, den 4. Jan.

Großes Schlachtfest,

Morgens **Wellfleisch** mit **Sauerkraut,** Abends **hausgemachte Würste** und **Wurstsuppe** bei **vorzüglichem Bier** aus der Brauerei Rau, wozu freundlichst einladet 24138

W. Waiblinger, zum römischen Kaiser.

Spanische Orangen

große süße Frucht,
per 12 Stück 95 Pfg.
per Stück 9 Pfg.

Citronen, Datteln, Feigen, Malagatrauben

empfiehlt billigst 22524

Johann Schreiber,

Neckarstraße und Schwetzingerstraße.

---

la. **Anthracitkohlen,**
la. **stückreiches Ruhrer Fettschrot** und
la. **reingesiebte Nußkohlen** empfiehlt direct aus dem Schiff 13064
J. Ph. Zeyher, K 3, 14, am Neckarhafen.

C 3, 3 möbl. Parterrezim. zu vermiethen. Näheres Hof. 24124

F 4, 3 3 Treppen, in ein möbl. Z. 1 anst. Zimmerkollege ges. 24118

G 3, 11 1 möbl. Zim. an einen jung. Mann (Israelit) mit od. ohne Kost z. v. Räh. im Laden. 24125

G 3, 19 3. Stock, ein- 2 fach möbl. Z. sofort zu verm. 24111

G 8, 14 1 sch. abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche und Zubehör bis 1. April beziehbar zu verm. 24134

J 1, 12 4. St. Vordh. ein anständiger junger Mann ins Logis ges. 24117

J 4, 15 4. Stock, 1 Schlafstelle an 1 Mädchen zu vermiethen. 24113

L 14, 3 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör 4. Stock zu verm. Näheres U 1, 16, 2. St. 24129

L 14, 5a Laden auch für Bureau geeignet sofort oder später z. v. 24136

L 14, 15 elegante Wohnungen 2., 3. und 4. Stock je 6 Zimmer nebst allem Zubehör zu verm. Räh. **U 1, 16, 2. Stock.** 24130

M 2, 12 3. St. schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu verm. 24115

M 4, 10 3. Stock, 1 schön möbl. Eckzimmer auf die Straße gehend, an 1 sol. Herrn sofort zu v. 24144

P 7, 22 abgeschl. 3. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- und Wasserleitg. zu v. Näheres parterre. 24066

P 7, 22 Heidelbergerstraße abgeschl. Wohng. im 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Wasserleitung und Zubehör zu verm. Näheres parterre. 24067

Q 4, 22 möbl. Zimmer z. verm. 24116

R 5, 9 2 sch. P.-Z. bis 1. Febr. beziehb. für Geschäft geeignet z. v. 24134

T 5, 14 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. zu verm. Räh. part. 24159

U 2, 2 elegante, abgeschloss. Wohnung, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, wegzugshalber pr. März oder April zu verm. 24151

Wohnungen zu verm.

L 11, 23 ein 2. Stock mit Garten, ein 3. Stock, ein 4. Stock je 5 Zimmer, Badezimmer und sonstigem Zubehör, per 1. April sehr preiswürdig zu vermiethen.

Näheres bei
Emil Klein, Agent,
U 1, 1c. 24122

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermiethen:

Eine Parterrewohnung: 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör mit Vorgarten.

Ein 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör.

Desgl. ein 3. Stock.

Sämmtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, pr. 1. Mai zu vergeben.

Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 24123

In der Nähe des Personen-Bahnhofes
Belle-Etage
4 Zimmer und Zubehör mit, Gas- und Wasserleitung per 1. Febr. 89 zu verm.
Näh. Exped. 24141

Ein **Laden** an den Planken mit oder ohne Wohnung z. v. Näh. bei Agent **Ph. Finck,** 24163 N 3, 18.

Gesucht

auf Mitte April eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, in guter Lage. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre G. S. 24147 an die Expedition dieses Blattes einzusenden. 24147

Ein junger Beamter sucht ein gut möblirtes Zimmer, verbunden mit Kost, in besserer Bürgersfamilie. Offerten mit Preisangabe unter F. V. 24150 an die Expedition dss. Blattes. 24150

Frische 24160
Holländ. Schellfische,
Kieler Sprotten u. Bücklinge
Kopfsalat.

---

getrocknete Compot-Früchte
türkische Pflaumen
Apfelschnitz, Ringäpfel, geschälte Edelbirnen, Bordeaux-Pflaumen, Brünellen, Kirschen, Reineclauden, Mirabellen,
aus den edelsten Obstsorten bestehend
ächte italien. und Taganrok-Maccaroni
à 40, 50 und 60 Pfg. per Pfd.
feinstes Kaisermehl
empfiehlt
J. H. Kern, C 2, 11.

Empfehle täglich frische
Berliner Pfannenkuchen,
Kaiserkuchen,
ff. Wiener Kaffee-Gebäck etc.
Neu: 24104
Velocipeden-Torten,
Windbeutel- oder Echauté-Aufsatz (gefüllt),
Schlagrahm-Aufsatz etc. etc.
Gefrorenes
auf Bestellung,
F. Bühler, Conditorei,
Ringstraße, H 8, 2.

Schellfische

heute eingetroffen. 24161

Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Restaurant z. Zwischen-Akt.
B 2, 12.

Freitag, 4. Jan.
Großes Schlacht-Fest.
Morgens: Wellfleisch mit Sauerkraut. Abends: Wurstsuppe u. hausgem. Würste bei vorzügl. Wein und Bier, wozu einladet
24149 **Warth.**

Prima Laubsägeholz

fortwährend am Lager. 24133
Erste
Mannheimer Holztuppenfabrik
Sachs & Cie., F 7, 20.

Ein in allen Zweigen erfahrener Herrschaftsgärtner (verheirathet), der zur Zeit noch in Stellung ist, sucht gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung.

Offerten unter M. M. No. 24121 befördert die Exped. d. Bl. 24121

Ein tüchtiger **Hausdiener** sucht bis 9. Januar Stelle; auch ist derselbe in Gärtnerei erfahren. Näheres **P 3, 12.** 24119

Ein Mädchen, welches im Flicken bewandert ist, hat noch einige Tage zu vergeben. 24110
Q 4, 16, 3. Stock.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. Zu erfr. P 4, 12, part. 24137

Eine gesunde **Amme** sucht Stelle. 24112
Frau **Reichert, F 5, 8.**

Gesucht ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und sonstige Haushaltungsarbeiten verrichten kann gegen guten Lohn. Näheres zu erfragen **H 8, 39,** 3. Stock. 24132

Eine **Frau** empfiehlt sich im **Weißnähen und Kleidermachen** in u. außer dem Hause. Neuer Stadth. ZD 2, 5. 24114

Haus mit Spezereigeschäft zu verk. Ein in hiesiger Stadt sehr gut gehendes Spezereigeschäft mit einem jährlichen Umsatz von 16,000 Mk. ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter M. A. No. 24158 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 24158

---

1 Bicyclette

ist billig zu verkaufen. Näheres **Q 3, 10/11,** 2. Stock. 24135

Kassenschrank.

Kleinerer gebrauchter **Kassenschrank** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. K.** 24148 an die Exped. erbeten. 24148

Ein weißer **Hund** mit schwarz. Fleck auf dem Rücken, Kopf weiß, braun und schwarz, zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr. **B 7, 12.** 24140

Eine gangbare **Bäckerei** in prima Lage per sofort zu verm. Näheres bei Agent **Gutmann D 5, 3.** 24016

Zum **Frisiren** werden noch einige **Damen** angenommen. 21532 **G 8, 22b.**